

II. Rinderzuchtverband

Der Rinderzuchtverband Oberfranken wieder mit guter Bilanz

Am 30.9.2015, also am Ende des Zuchtjahres, hatte der RZV Oberfranken noch 1509 Mitgliedsbetriebe. Das sind per Saldo 51 Betriebe weniger als noch vor einem Jahr, auch die Herdbuchkuhzahl ging zum Stichtag um 81 Kühe auf nun 71426 HB-Kühe zurück.

Der Rückgang der Betriebe hält somit an, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas verlangsamt. Die Durchschnittsgröße der Betriebe liegt bei gehaltenen 47 Kühen. Nach Kuhzahl liegt der RZV Oberfranken unter allen Zuchtverbänden in Bayern an

5. Stelle, ebenso nach der HB-Kuhzahl. In der Größenstruktur liegt der RZV Oberfranken in Bayern nach dem Holsteinverband Bayern und Wertingen an 3. Stelle. Bei den Leistungen konnten die Betriebe einen deutlichen Anstieg von 210 kg Milch auf

7.751 kg und ein Plus von 15,3 kg Fett+Eiweiß erzielen. In den Landkreisen Bamberg, Lichtenfels und Lauf konnte die 8.000 kg-Grenze überschritten werden. Der Einfluss der Futterqualität bzw. -menge 2015 ist hier noch nicht zu erkennen.

Leistungen der Herdbuchkühe in den Kreiszuchtgenossenschaften und Landkreisen									
Landkreis	Betriebe	Kühe	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%	Eiweiß-kg	Eiweiß-%	F+E-kg	z.Vorj.-kg
Bamberg	121	6285	8064	338,7	4,2	285,1	3,54	623,8	+ 11,8
Bayreuth	379	19336	7946	332,8	4,19	280,0	3,52	612,8	+17
Coburg	156	7400	7963	329,7	4,14	280,6	3,52	610,3	+ 23,9
Forchheim	91	3804	7838	328,5	4,19	277,5	3,54	606,0	+17,5
Hof	296	14440	7403	316,8	4,28	261,1	3,53	577,9	+9,8
Kronach	77	3093	7609	319,8	4,2	268,7	3,53	588,5	+22,2
Kulmbach	135	6400	7585	316	4,17	267,5	3,53	583,5	+13
Lichtenfels	84	3640	8045	335,2	4,17	282,7	3,51	617,9	+15,9
Wunsiedel	157	6383	7387	315,7	4,27	261,8	3,54	577,5	+13,5
Erlangen	1								
Lauf	6	259	8094	337,3	4,17	280,8	3,47	618,1	+ 16,4
Haßberge	4	171	6332	276	4,36	218,4	3,45	494,4	-15,1
Amberg	1								
Neumarkt	1								
RZV	1509	71426	7751	326,1	4,21	273,4	3,53	599,5	
z.Vorj.	-51	-81	+210	+8,4	+0	+6,9	+0	+ 15,3	

Beste potenzielle Bullenmütter Oberfrankens im Zuchtprogramm nach GZW

Potenzielle Bullenmütter sind solche, die nach Leistung und Exterieur alle Voraussetzungen erfüllen, um nach einer gezielten Paarung tatsächlich hoch vorgeschätzte Söhne für eine weitere Aufzucht zu erzeugen. Tatsächliche Bullenmütter sind dann die, deren Söhne nach einer

genomischen Untersuchung sich auch als die genetisch besten erweisen und nach der Aufzucht im besten Fall als sogenannte „Genomische Jungvererber“ (GJV) in der Besamung eingesetzt werden.





Das sind gemessen an der Zahl der potenziellen Bullenmütter natürlich nur ein Bruchteil von diesen und nicht immer sind es die vermeintlich besten nach konventionellen Zuchtwerten, schon gar nicht immer die exteriestärksten Bullenmütter. Einige tatsächliche Bullenmütter bringen nach unserer Erfahrung nicht nur einen Top-Sohn, sondern oft einen zweiten und diese Bullenmütter stehen nicht immer in den vermuteten Betrieben mit dem höchsten Niveau.

Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
FLECKI	REUMUT	2012	139	133	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
MIRABEL	WILLE	2012	139	135	EHR SAM THOMAS	GROSSHEIRATH
ALMA	WILLE	2012	136	132	SCHMIDT GERHARD	HAIBRONN
LEMU	REUMUT	2013	136	122	ENGELBRECHT HANS GDBR	LANKENDORF
ROLLI	WILLE	2012	136	132	GOLLER ALFRED	OSSECK
ALMA	WILLE	2012	136	133	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
LORE	WILLE	2012	135	131	WOLF KARL GDBR	WARTLEITHEN
PAUSI	RUMGO	2010	135	126	HOPF GEROLF	TUESCHNITZ
WELCOME	REUMUT	2013	135	125	BERGNER JOHANNES	EBERSDORF
RUTH	WILLE	2012	135	132	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
BILLI	WILLE	2012	134	127	RAPS GERHARD	BAYREUTH
EVILIN	WINNIPEG	2006	134	123	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
ASHLEY	WEINOLD	2005	134	131	SCHMIDT GERHARD	HAIBRONN
ERNTE	MERTIN	2011	134	133	LODES JOSEF	LEUPS
MONTE	HUPSOL	2010	134	124	POTZEL GDBR	FENKENSEES
MILD	WITZBOLD	2011	134	127	POTZEL GDBR	FENKENSEES
MEXX	VLAX	2012	134	128	POTZEL GDBR	FENKENSEES
GALAPAK	WALDBRAND	2013	134	130	RAAB GDBR	LESSAU
RUBY	HUMPERT	2012	134	128	MAI HELMUT	ZEDERSDORF
596	WILLE	2012	134	129	ENDRES MATTHEUS	SERLBACH
DAMARIS	VANSTEIN	2010	134	126	HUTH ADOLF U. STEFAN GD	EBNETH
ANATE	WILLE	2013	133	128	LEYKAUF RAINER GDBR	BAYREUTH
LINDA	WILLE	2012	133	130	RUDROF GDBR	SIEGRITZBERG
G	VLAX	2012	133	117	ENGELBRECHT HANS GDBR	LANKENDORF
SCHWIPP	WILDWEST	2012	133	126	SCHLEICHER STEFAN	SCHWESENDORF
ULLI	WILLE	2012	133	128	MUELLER EDUARD	DOERFLES
BALI	WILLE	2012	133	129	ERLMANN H. UND TH. GBR	WALDAU
924	WALDBRAND	2012	132	122	BOEHMER EDGAR GBR	MEDLITZ
786	WILLE	2012	132	124	WEIDINGER HEINZ GDBR	WEIDENSEES
MANDY	MANDY	2010	132	138	POTZEL GDBR	FENKENSEES
MAMBA	WILHELM	2011	132	136	POTZEL GDBR	FENKENSEES
MELLI	WITZBOLD	2012	132	124	POTZEL GDBR	FENKENSEES
LILO	WILLE	2012	132	126	KESSEL DITHARDT	OBERWOHLSBACH
RIHANA	WILDWEST	2012	132	129	SCHLEICHER STEFAN	SCHWESENDORF
ELLI	WILLE	2012	132	128	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
FLAMA	WILLE	2012	132	125	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD

Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
GELINA	MERTIN	2012	131	126	DORSCH H.L. GDBR	STUECHT
LINDE	SAMLAND	2011	131	118	GRASSER STEFAN	KOTZENDORF
HOLLY	WILLE	2012	131	128	DORN HELMUT	SAMBACH
NINA	SAMLAND	2011	131	125	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
RIEVERA	IMPOSIUM	2008	131	131	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
WILAN	REUMUT	2012	131	124	BUETTNER HELMUT	NEUHOF
633	MERTIN	2012	131	127	SCHMIDMAIR FRANZ GDBR	BERNHECK
MOHN	HUPSOL	2010	131	122	POTZEL GDBR	FENKENSEES
TULPE	HUMPERT	2012	131	128	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
WILLI	WALDBRAND	2012	131	122	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
MOHN	WILLE	2012	131	128	NUETZEL GERHARD GDBR	GOESSMANNSBERG
LENA	WATNOX	2011	131	124	RENNER MATTHIAS GDBR	TIEFENKLEIN
ASTER	MANDELA	2008	131	124	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
ANNILI	WILLE	2012	131	128	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
LILLI	ISERANDERS	2012	131	123	MUENCH MARGA	WONSEES



KÄSETRADITION AUS FRANKEN



Ohne
Gentechnik

... natürlich
aus der Region



Milchwerke Oberfranken

Milchwerke Oberfranken West e.G.
Sulzdorfer Straße 7, Wiesenfeld
96484 Meeder



Tel.: +49 (0) 9566 - 929 - 0
Fax: +49 (0) 9566 - 929 - 200

www.milchwerke-oberfranken.com



Vermarktung von Zucht- und Nutzvieh

Im abgelaufenen Jahr (01.10.2014 bis 30.09.2015) konnten wieder gute Vermarktungszahlen bei Zucht- und Nutzvieh erzielt werden. Hauptmerkmal bei der Vermarktung muss die Qualität sein, denn gute Tiere sind immer vermarktbare und erzielen gute Preise. Durch die guten Exportmöglichkeiten konnten viele Tiere (Kalbinnen, Rinder) vermarktet werden. Der Verkauf dieser Tiere zeigte sich auch im Angebot der Jungkühe, das im abgelaufenen Jahr deutlich geringer ausfiel. Auch die bekannten Rahmenbedingungen beeinflussten Angebot und Nachfrage erheblich.

Bullen

Auf den zehn Bayreuther Märkten des vergangenen Jahres wurden 60 Bullen, alle genomisch untersucht,

aufgetrieben und gekört. Hiervon konnten 53 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 4.442 Euro auf den Auktionen verkauft werden, der größte Teil der restlichen Bullen konnte ab Stall verkauft werden. Der Spitzenpreis in Bayreuth wurde für den Bullen Wassonst vom Betrieb Schunk, Roßfeld mit 41.000 Euro auf dem Märzmarkt gezahlt. Der teuerste Bulle im abgelaufenen Jahr war in Miesbach (Bundesschau) Sensation mit 98.000 Euro. Ebenfalls in Miesbach wurde Wunschlos (Familie Lauterbach 27.000 €) verkauft. Im September wurde auf der EURO-Genetikschau in Ried der Bulle Imposant PS von Helmut Mai, Zedersdorf für 21.000 Euro versteigert. Insgesamt wurden somit 56 Bullen auf den Märkten auktioniert und der Durchschnittspreis lag bei 6.811 Euro.

23 Bullen wurden von Besamungsstationen für den Prüfeinsatz gekauft. Durch die genomische Selektion werden die Einzelzuchtwerte mit höherer Genauigkeit geschätzt und spielen eine wesentliche Kaufentscheidung. Für den Natursprungbullen spielen neben dem Gesamtzuchtwert, dem paternalen Abkalbverhalten, die Melkbarkeit, das Euter und Fundament eine wichtige Rolle. Bullen, die mit Erbfehlern belastet sind, finden kaum einen Abnehmer, mit Ausnahme von BMS (männlicher Unfruchtbarkeit) und FH4 (erhöhte Umrinderquote) sind diese Tiere praktisch unverkäuflich. Die betroffenen Kälber werden auch nur noch selten aufgezogen, sondern werden als Nutzkalb abgegeben. Neben diesen Merkmalen spielt die natürliche Hornlosigkeit eine immer

größere Rolle und hornlose Bullen finden fast immer einen Abnehmer. Die Qualitäten der aufgetriebenen Bullen war bezüglich Exterieur sehr gut und die Tiere waren gut vorbereitet. Hier gilt es auch ein Lob an unsere Züchter auszusprechen. 4 Bullen gingen noch in den Export, so dass insgesamt 74 Bullen (im Vorjahr 73) zu einem Durchschnittspreis von 5.712 Euro vermarktet wurden.

Männliche Zuchtkälber

Der Markt für männliche Zuchtkälber zeigte sich vergangenes Jahr unterschiedlich. Interesse besteht an interessanten Kälbern, die dann meist noch nicht typisiert sind und auch noch nicht auf Erbfehler getestet wurden. Für den Aufzüchter besteht immer die Chance,



Abwicklung im Marktbüro

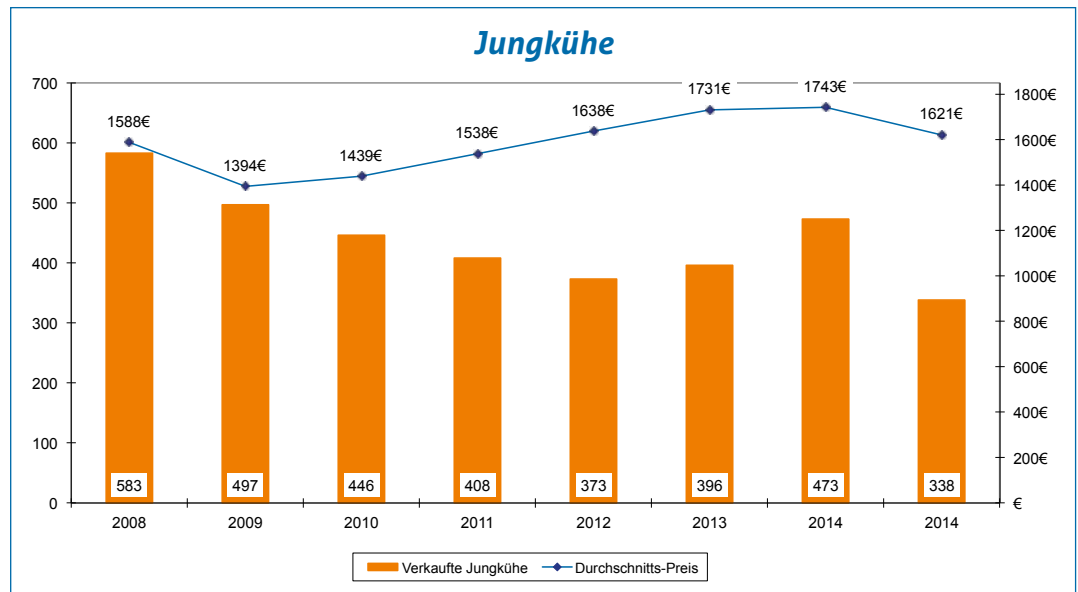


Ruhmreich-Tochter vom Betrieb Böhm, Neuhaus

bei genügender Anzahl einmal einen gut typisierten Kandidaten zu erwerben. Die typisierten angebotenen Kälber finden z.T. für den Natursprung Interesse, wenn das Abkalbeverhalten stimmt oder es hornlose Tiere sind. 2015 wurden mit 74 Kälbern 23 mehr als im Vorjahr versteigert, der Durchschnittspreis lag bei 1.028 Euro. Besonderes Interesse bestand an einem untypisierten Watt-Sohn und einem typisierten Wellig-Sohn für je 4.000 Euro.

Kühe mit mindestens 2 Kälbern

Bei den Auktionen spielen die Kühe mit mehr als einem Kalb eine geringe Rolle. 2015 wurden 14 zu einem Durchschnittspreis von 1.518 Euro versteigert. Die größere Anzahl, 154 Tiere, wurde ab Stall verkauft, insgesamt also 168 Kühe zu einem Durchschnittspreis von 1.444 Euro (2014: 138 Kühe, 1.457 Euro).



Jungkühe Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

Die Tiere stammen oft aus Betriebsaufgaben. Bei der Aufgabe der Milchviehhaltung ist zu beachten, dass, solange Jungvieh im Bestand steht, nicht die Mitgliedschaft beim LKV gekündigt wird, sonst erlischt auch die Mitgliedschaft beim Rinderzuchtverband. Der richtige Weg ist hier der Wechsel zum Aufzuchtbe-

trieb. Fragen Sie bitte hierzu Ihren LOP oder den Rinderzuchtverband.

Jungkühe

Deutlich zurück ging die Anzahl der verkauften Jungkühe und zwar um 135 auf 338 auf den Auktionen. Gründe sind im Wesentlichen

die guten Exportmöglichkeiten und auch die Abstockungen vor dem Quotenende, die fehlenden Tiere wurden dann selbst aufgestellt. Der Oktober-, April- und Augustmarkt lagen jeweils deutlich unter 30 Tieren und nur der



Top-Jungküh (Losam x Ilion)
vom Betrieb Maik Eckardt,
Bieberbach, vom Novembermarkt



Spitzenkalbin vom Februarmarkt, Huldig-Tochter vom Betrieb Wolf, Seelig (Züchter Popp, Forthof)



Vanadin-Tochter vom Betrieb Martin Ebneht, Züchter Truckenbrodt, Hebardtsdorf

Maimarkt lag bei 40 Jungkühen. Der Trend setzte sich auch im neuen Zuchtjahr fort. Der Durchschnittspreis lag mit 1.621 Euro unter den Vorjahren. Deutlich erkennbar waren die Qualitätsunterschiede auch beim Preis. Besonderer Wert wird neben der Milchmenge auf Euter, Fundament und Laufstalleignung (enthornt) gelegt. Ab Stall wurden 217 Jungkühe verkauft, so dass die Zahl der insgesamt verkauften Jungkühe mit 555 ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau mit 675 Stück liegt. Der Durchschnittspreis lag bei 1.575 unter dem Vorjahr mit 1.692 Euro.

Kalbinnen

Der Markt bei den hochtragenden Kalbinnen wurde natürlich noch stärker vom Export beeinflusst als der der Jungkühe. Mit 63 Tieren wurde nicht einmal mehr die Hälfte des Vorjahres aufgetrieben. Im Oktober waren es noch 15 Tiere, die Auftriebszahlen sanken dann aber unter 10 Tiere pro Markt, bis auf eine Kalbin im Juli. Der

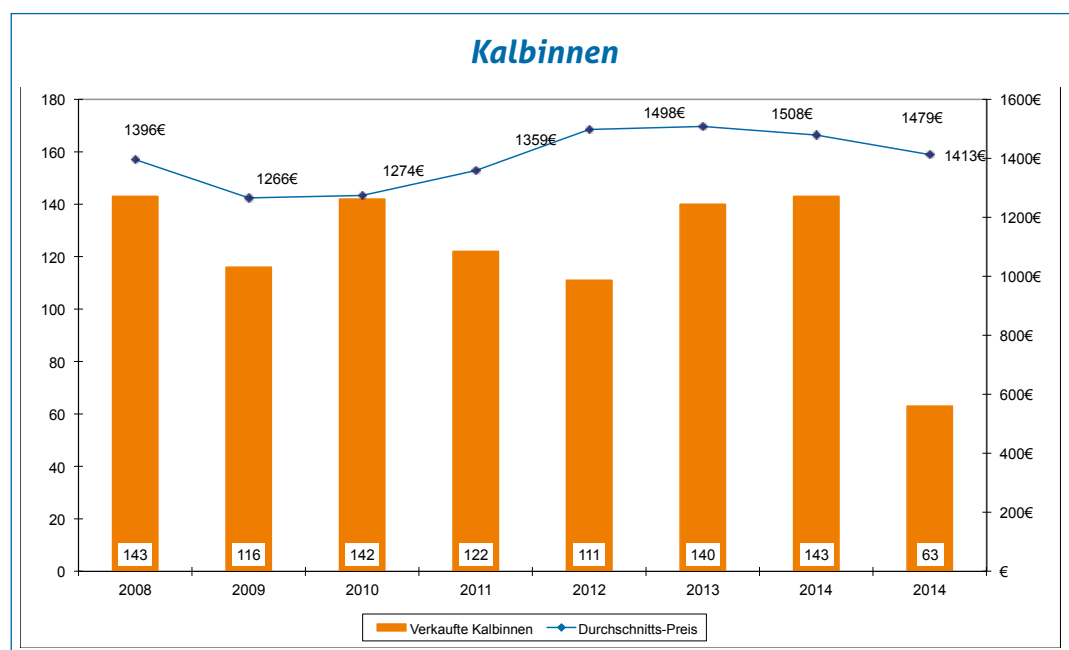
Versteigerungspreis lag mit 1.413 Euro knapp unter dem Vorjahr. Die Preise lagen in der Spitze bei knapp 2.000 Euro. Das Angebot ist qualitativ stark unterschiedlich (Sauberkeit, Fundament, Hörner), was sich auch in der Nachfrage widerspiegelt. Die Vermarktung ab Stall (ohne Export) ist mit 202 etwas höher als im Vorjahr, zusätzlich gingen 1.507 Tiere in den Export was in der Summe 1.772 Tiere ausmacht, das sind 647 Tiere mehr als im

Vorjahr. Der Durchschnittspreis lag bei 1.403 Euro (Markt, Stall, Export) und somit 50 Euro über dem Vorjahr.

Jungrinder

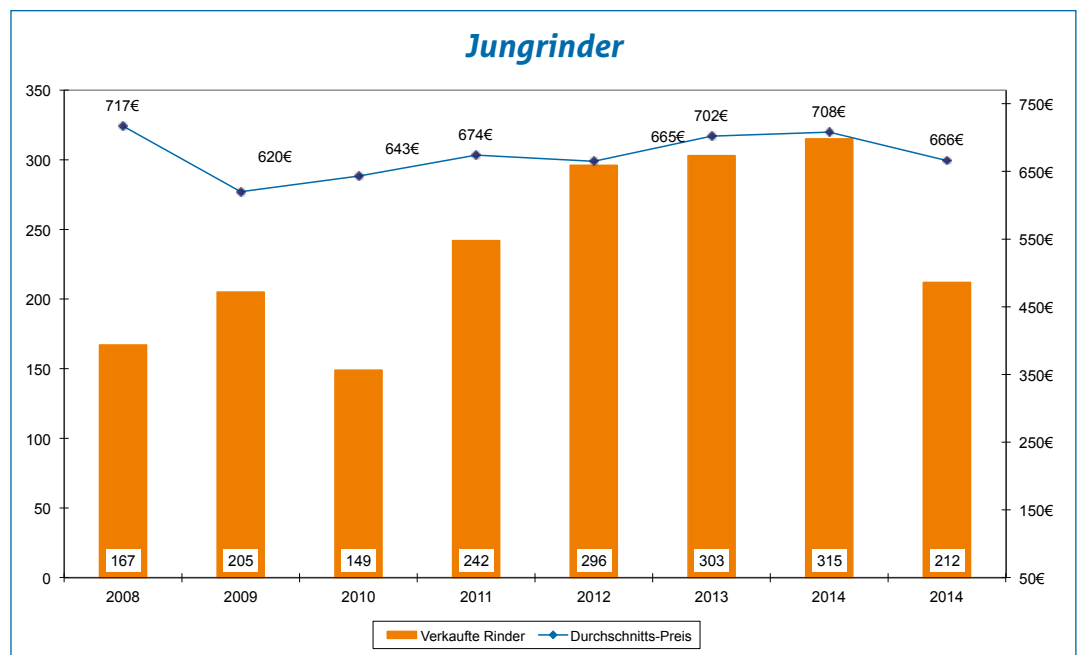
Jungrinder sind weibliche Rinder ab dem 5. Lebensmonat bis zum Alter von ca. 18 Monaten und bereits erfolgter Besamung/Bedeckung. Leider werden Jungrinder nicht immer lange geplant angeboten, sondern bei aktuellen

Anlässen oder auch gewissen Notlagen wie Platzproblemen, Futtersituation und Betriebsaufgaben. Dementsprechend ist die Qualität der Tiere sehr unterschiedlich, wie auch der Preis. Nicht immer sind die Rinder gut gepflegt. Vielfach werden die Rinder dann auch durch Verbandspersonal vorgeführt. Zunehmend werden interessante Tiere von Aufzuchtbetrieben statt weiblicher Zuchtkälber gekauft. Einige der Spitzenkalbinnen kamen ehemals aus



Kalbinnen Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

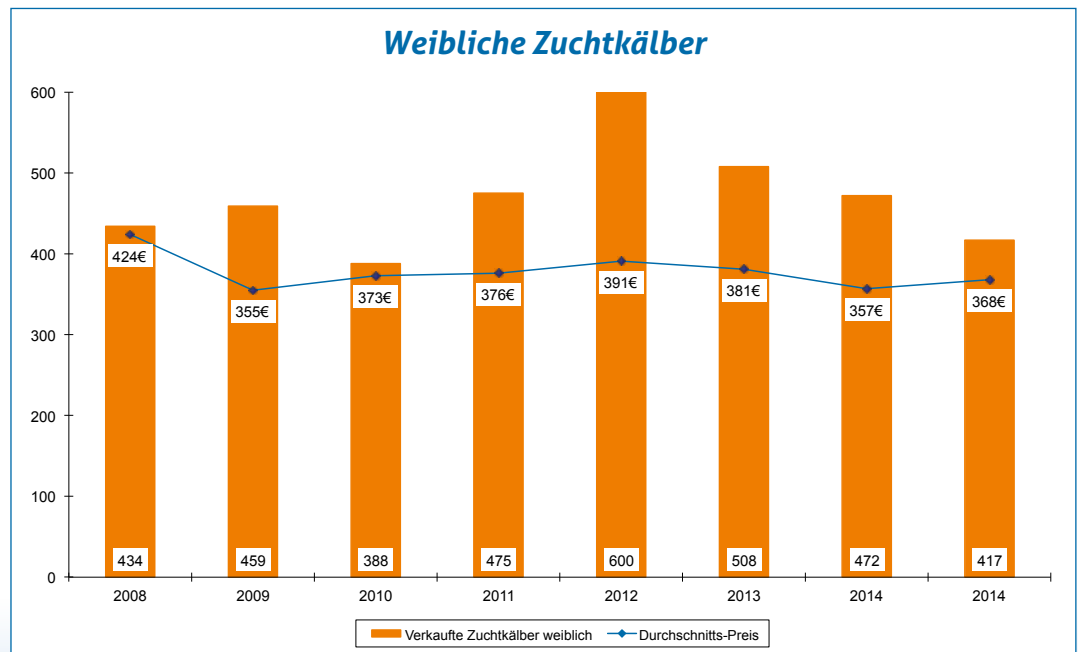
diesem Segment. Über die Auktionen wurden 212 Jungrinder versteigert, also rund 20 Tiere pro Auktion, das ist ein Minus von gut 100 Tieren gegenüber 2014. Der Durchschnittspreis lag mit 666 Euro etwa 50 Euro unter dem Vorjahr. Ab Stall wurden 429 Jungrinder vermittelt und damit ebenfalls 100 Tiere weniger als im letzten Jahr. Die Zahl kann der gestiegene Export mit 262 Tieren nicht ausgleichen. In der Summe wurden 903 (Vorjahr 1.111) Jungrinder zu einem Durchschnittspreis von 703 Euro verkauft, dies liegt etwas über dem Vorjahr.



Jungrinder Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

Weibliche Zuchtkälber

Mit 417 Tieren wurden 50 Tiere weniger als im Vorjahr versteigert. Die Durchschnittspreise lagen mit 368 Euro auf dem Vorjahresniveau. Ab Stall wurden noch 41 Kälber verkauft, so dass in der Summe 458 Kälber zu einem Durchschnittspreis von 363 Euro verkauft wurden. Die Tiere sollten ein vollständiges Pedigree besitzen und wegen des Alters von 7 -10 Wochen enthornt sein. Die Preise sind bei den Einzeltieren je nach Aussehen und Elternleistung sehr unterschiedlich.



Weibliche Zuchtkälber Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise



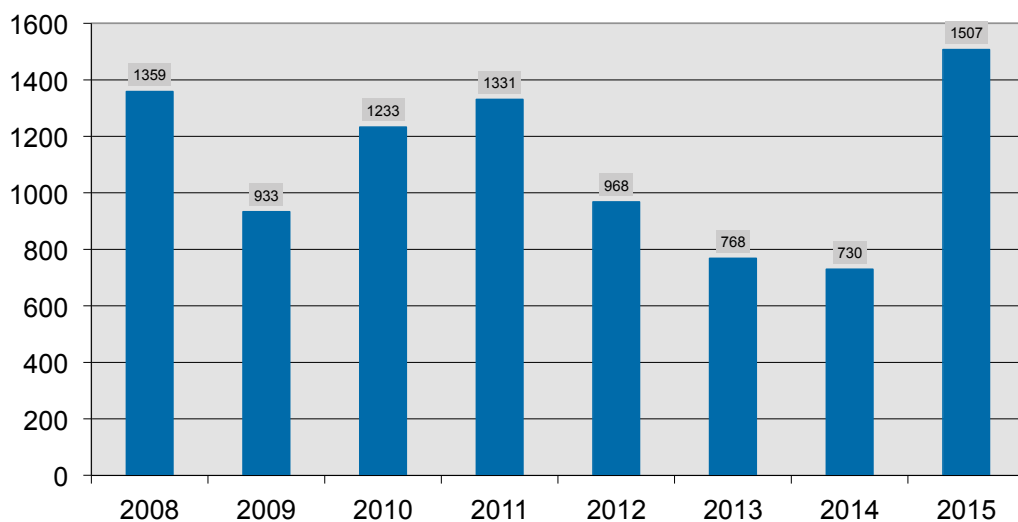


Export von Zuchtrindern

Überaus positiv entwickelte sich der Export von Kalbinnen. Die Nachfrage war besonders in der Türkei sehr groß und so konnten 1.507 Kalbinnen, 262 Rinder und 4 Bullen vermarktet werden. Zu Beginn des Jahres spielte das „Schmallenberg-Virus“ keine Rolle, mittlerweile wird aber von vermehrtem Auftreten von Reagenten berichtet. Die wichtigsten Abnehmerländer sind nach der Türkei Usbekistan und Europa.

Allein aus Gründen des Tierschutzes werden fast ausnahmslos nur noch enthornte Tiere mit in der Regel einem Erstkalbealter von 30 Monaten und weniger sowie einer Trächtigkeit beim Ankauf von maximal 6 Monaten akzeptiert, da sich meistens eine deutsche 4-wöchige Quarantäne anschließt. Eine Trächtigkeitsuntersuchung vor dem Ankauf ist sehr zu empfehlen. Keine negativen Auffälligkeiten beim Exterieur und HB-A sind Selbstverständlichkeiten. Für eine gute Planung ist es wichtig, dass Exporttiere rechtzeitig beim Zuchtverband gemeldet werden.

Kalbinnenexporte



Weibliche Nutzkälber

Unter weiblichen Nutzkälbern werden verschiedene schlechtliege Zwillingkälber und solche mit einer mäßigen Abstammung sowie fehlenden Vorfahren zusammengefasst und vermarktet. Diese Kälber werden bei einem Gewicht von durchschnittlich 80 kg relativ jung mit 4 bis 6 Wochen vermarktet. 2.034 weibliche Nutzkälber wurden über die 29 Auktionen versteigert. Das sind 205 mehr als im Vorjahr. Die Auktionskälber hatten ein

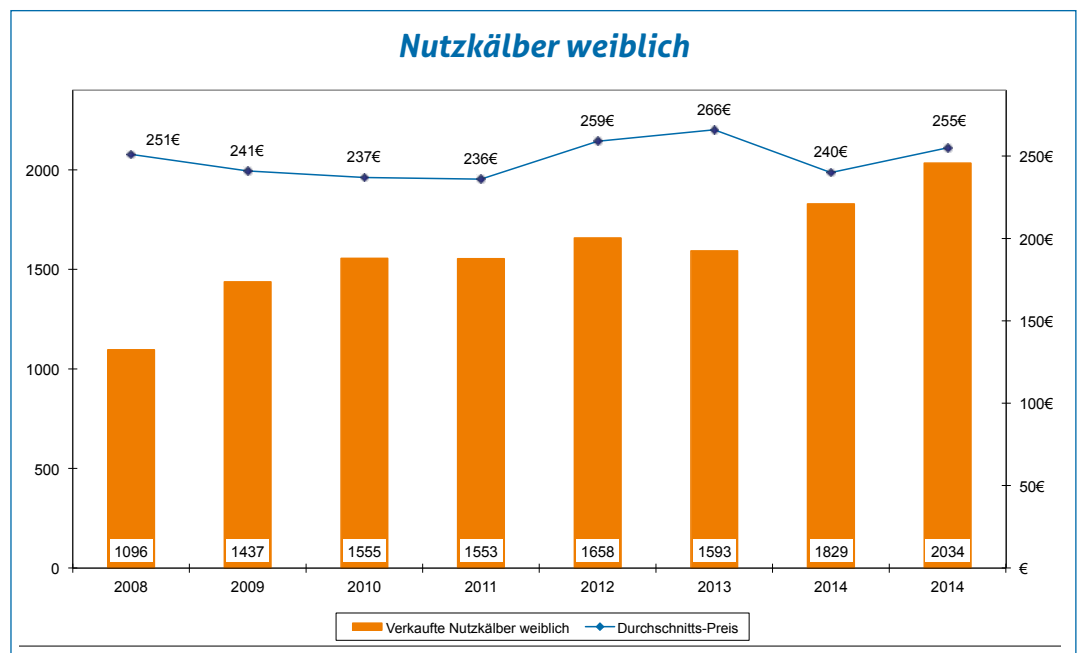
Durchschnittsgewicht von 81 kg und erzielten einen mittleren Steigpreis von 255 Euro, das sind 15 Euro mehr pro Kalb als letztes Jahr. Der Kilopreis lag bei im Mittel 3,13 Euro, 12 Cent mehr als vor Jahresfrist. Die Spanne im Jahresverlauf reicht von 2,63 € bis 3,93 € je Kilo. Ab Stall wurden 200 weibliche Nutzkälber vermittelt. Damit konnten insgesamt 2.234 weibliche Nutzkälber vermarktet werden, 252 mehr als im Vorjahr.

Männliche Nutzkälber

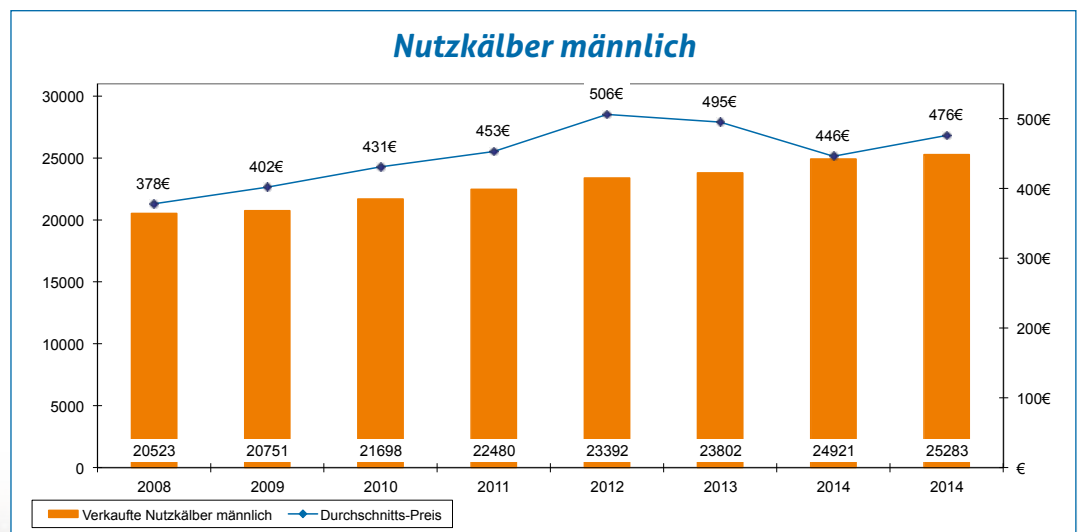
Die Zahl der vermarkteten männlichen Nutzkälber ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Über die Auktionen des RZV Oberfranken wurden 25.283 männliche Nutzkälber versteigert, das ist noch einmal eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Durch die Einführung der Wochenmärkte im September und Oktober konnte das Kälberaufkommen besser verteilt werden. So wurde nur bei 5 Märkten die 1.000 Kälbermarke überschritten. Die

Platzreserven im Kälberstall sind bei diesen Auftriebszahlen ausgeschöpft; es kommen ja noch die weiblichen Kälber dazu. Hier bleibt die weitere Entwicklung der Auftriebszahlen abzuwarten.

Die Qualität der Kälber ist unterschiedlich, besonders in der Entwicklung. Im Rahmen der Verbundberatung des LKV wurden und werden immer wieder Seminare angeboten, um die Kälberqualitäten zu verbessern. Betriebe mit Problemen in der Kälberqualität und -gesundheit haben hier dringend Handlungsbedarf, denn schwache Kälber sind zunehmend schwieriger und natürlich nur mit enormen Preiszugeständnissen vermarktbare. Auch gehört das Veröden der Hornanlagen zu Kriterien eines Qualitätskalbes. Im abgelaufenen Jahr wurde diese Thematik zunehmend diskutiert, bislang war die Vermarktung von nicht enthornten Kälbern möglich, wird sich aber in Zukunft schwieriger gestalten. Kälber mit 14 Tagen sind in den seltensten Fällen optimal zu vermarkten und Kälber mit Gewichten unter 65 kg müssen meist deutliche Abschläge hinnehmen. Das



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den weiblichen Nutzkalbern



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den männlichen Nutzkalbern



Durchschnittsgewicht lag bei 84 kg. Noch einmal: Jedes Kalb kann man nur einmal verkaufen. Ohne Mangel erreichen solche Kälber dann sehr oft überdurchschnittliche Preise. Nachteile haben natürlich offensichtliche Kreuzungen und Kälber mit roten Köpfen. Solche Unwägbarkeiten sind aber schon bei der Anpaarung zu bedenken. Zur Statistik vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 bei den ml. Nutzkälbern: Diese Kälber waren im Mittel 84 kg schwer und erzielten einen Steigpreis von 476 Euro. Das sind pro Kilogramm 5,66 €. Damit konnten die Vorjahrespreise wieder gesteigert werden, insgesamt

gestaltete sich der Rindfleischmarkt positiv. Die Preise lagen zu Beginn des Tierzuchtjahres um die 5 Euro und entwickelten sich ab Januar 2015 deutlich positiv. Ab April bis zum Ende des Zuchtjahres bewegten sich die Preise um 6 Euro/kg, die Spitze wurde Ende Juni mit 6,90 € erreicht. Bei den Wochenmärkten wurden keine preislichen Veränderungen festgestellt. 379 ab Stall vermarktete Kälber spielen eine untergeordnete Rolle. Der Rinderzuchtverband ist bemüht, Ihre Kälber auch weiterhin bestmöglich zu vermarkten.

Fresser

Hierunter fallen ältere ml. Nutzkälber im Gewichtsbereich zwischen 120 und 170 kg, sie spielen in der Vermarktung kaum eine Rolle. Einige Fresser waren als ehemalige GS-Kandidaten für die Zucht nicht ausreichend und wurden dann in dieser Kategorie vermarktet, zum Teil sind es auch Absetzer aus der Mutterkuhhaltung. Über die Auktionen wurden insgesamt 23 und ab Stall 33 Fresser angeboten und verkauft. Der Durchschnittspreis lag bei 677 Euro. Wichtig ist, dass die Tiere enthornt sind.

Der Tierumsatz insgesamt konnte zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Bei der Stückzahl wurde ein Zuwachs von 900 Tiere auf somit 31.952 Rinder erreicht. Dies geht im Wesentlichen auf die männlichen Nutzkälber zurück, deutliche Steigerungen gab es auch bei den weiblichen Nutzkälbern und den Kalbinnen. Der Gesamtnettoumsatz stieg auf 17,6 Mio Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Nutzkälberpreis zurückzuführen der ca. 75% des Gesamtumsatzes ausmacht, aber auch 700 mehr vermarktete Kalbinnen leisten hierzu ihren Beitrag.



Gesamtumsatz Zucht-und Nutztvieh (Preise ohne MwSt.)

Kategorie	Auktionen	ab Stall	Export	insgesamt	Ø Preise Auktion	Ø Preise insgesamt
Bullen	56	10	4	70	6811	5712
Kühe	14	154		168	1518	1444
Jungkühe	338	217		555	1621	1575
Kalbinnen	63	202	1507	1772	1413	1403
Jungrinder	212	429	262	903	666	703
Zuchtkälber ml.	74			74	1028	1028
Zuchtkälber wbl.	417	41		458	368	363
Nutzkälber ml.	25283	379		25662	476	474
Nutzkälber wbl.	2034	200		2234	255	257
Fresser	23	33		56	620	677
alle Kategorien	28514	1665	1773	31952		



**Spezialfutterkonzept
für gesunde und
fruchtbare Kühe**

Rumen-Fit

Gesunde Kühe durch optimierte Pansenfunktion

Caro-Vit

Die Extra-Portion Carotin für hohe Fruchtbarkeit

Visto-FAT

Der Stress-Blocker stärkt die Vitalität aller Tiere

Likra West GmbH
Borsigstr. 10 · 85053 Ingolstadt
Tel: 0841/37927-0 · Fax: 0841/37927-30
www.likrawest.de

Ihr Partner für Mineral- und Jungtierfutter

Unsere Zuchtbullen im Prüfeinsatz



Emanuel 167188, Züchter Reiß, Lessau



Embal 167220, Züchter Hacker, Seulbitz



Hiob 167233, Züchter Mai, Zedersdorf



Ibins PP 167227, Züchter Reichel, Wampen



Igroxx PS 167230, Züchter Bergner, Ebersdorf



Polarmond 167181, Züchter Böhm, Neuhaus



Salvamea 167208, Züchter Holl, Stöcken



Sandro 167154, Züchter Schmidt, Hainbronn



Wassonst 167210, Züchter Schunk, Roßfeld



Wastl 167235, Züchter Raps, Seulbitz



Wunschlos 167156, Zü. Lauterbach, Tressau



Ewald 167161, Züchter Böhmer, Medlitz



Galyano 167190, Züchter Böhm, Neuhaus



Highlight 167177, Züchter Mai, Zedersdorf



Imposant PS 167248, Züchter Mai, Zedersdorf



Magnetisch 167225, Zü. Lauterbach, Tressau



Maneck 167236, Züchter Schlenk, Gesees



Vicente 167238, Züchter Schmidt, Hainbronn



Vorfahrt 167222, Züchter Mai, Zedersdorf



Waikato 167228, Züchter Köhler, Betzenstein



Wunsiedel 167244, Zü. Schleicher, Schwesendorf



Zamperl 167224, Züchter Mai, Zedersdorf



Zodiak 167166, Zü. Fuchs, Witzmannsberg

1000. Kälbermarkt in Bayreuth

Am 29. Oktober 2015 hielt der Rinderzuchtverband Oberfranken seinen 1000. Kälbermarkt ab. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen einer kleinen Feier begangen. Stellvertretender Vorsitzender Hans Engelbrecht blickte in seiner Ansprache auf die letzten 45 Jahre zurück, in denen eine kleine Pflanze mit 281 Kälbern im Jahr 1971 zu einem großen Baum heranwuchs. Mittlerweile werden pro Jahr um die 25.000 Kälber vermarktet, insgesamt sind es mittlerweile 650.000 Kälber. Der Weitsicht der früheren Mitarbeiter und Vorsitzenden

ist es zu verdanken, dass 1999 der Neubau fertiggestellt wurde. Im September und Oktober dieses Jahres wurden bereits Wochenmärkte abgehalten um das große Kälberaufkommen zu beherrschen. In den vielen Jahren gab es immer wieder Hindernisse und Herausforderung besonders mit den Tierseuchen wie BHV1 und BVD. Hier bekräftigte Engelbrecht seinen Dank an die Veterinärverwaltung der Stadt und der Regierung von Oberfranken, die mit praktikablen Lösungen die Durchführung der Märkte ermöglichten. Weiteren Dank sprach er an die Seite der treuen Käufer aus, denn ein

Markt lebt von Angebot und Nachfrage. Ebenfalls großen Anteil am Gelingen hat das gesamte Verbandspersonal, im Büro, im Stall und auch am Auktionspult. Auch die Viehtransportunternehmen spielen in der Logistik eine entscheidende Rolle und ermöglichen den Service, dass kaum ein Landwirt mehr vor Ort sein muss, und gerade die große Akzeptanz der Mitglieder ist der Grundstein für diesen erfolgreichen Markt. In ihrer Ansprache würdigte Frau Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin die besondere Stellung und den Erfolg des Bayreuther Kälbermarktes. Das Geheimnis liegt in einem guten

Konzept, Kundenorientierung, Kälberqualität und treuen Käufern. Auch die Rahmenbedingungen stimmen: Die Tiergesundheit und Seuchenfreiheit waren schon immer ein wichtiges Anliegen in Oberfranken, der Markt, spricht die Nachfrage nach Fleckviehkälbern, ist gut. Künftig spielen aber auch das Tierwohl eine entscheidende Rolle in der Öffentlichkeit.

Letztlich stand aber auch auf dem 1000. Kälbermarkt eine gute und zügige Vermarktung im Vordergrund und so ergriff Karlheinz Heilingloh gewohnt routiniert das Mikrofon und versteigerte knapp 600 Kälber.



Hans Engelbrecht bedankte sich bei Frau Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin für die anerkennenden Grußworte

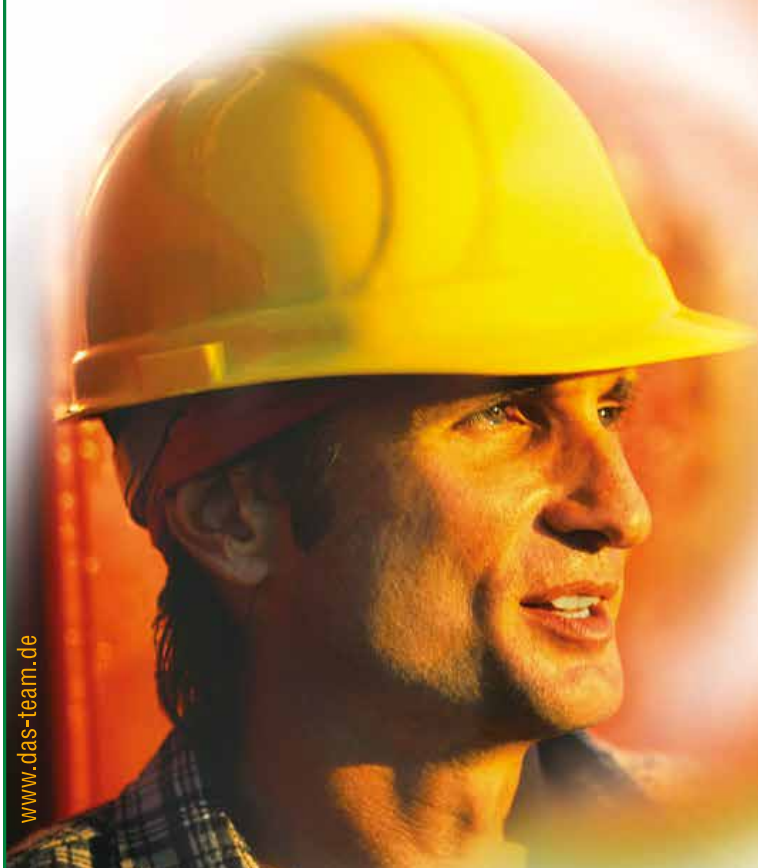


Auch am 1000. Kälbermarkt wechselten unter Auktionator Karlheinz Heilingloh und den Markthelfern knapp 600 Kälbern den Besitzer.



von Profis für Profis

www.das-team.de



- Rohbau
- Tiefbau
- Garten- und Landschaftsbau
- Dach/Fassade
- Fenster/Türen
- Innenausbau
- Fliesen
- Profi-Fachmarkt



BAUSTOFFE

Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG

Spinnereistr. 2
95445 Bayreuth
Tel. 0921/296-0
Fax 0921/296-200
info@bhg-baustoffe.de

Gummistr. 22
95326 Kulmbach
Tel. 09221/9225-0
Fax 09221/9225-50
info@bhg-baustoffe.de

Ihr Partner des Handwerks

Fleckviehschau in Ried

Vom 8. bis zum 10. September fand in Ried im Innkreisviertel die 1. EUROgenetik Fleckviehschau auch mit oberfränkischer Beteiligung statt. Insgesamt wurden gut 100 Tiere im Wettbewerb gerichtet. Aus Oberfranken war der Betrieb Jürgen Raab, Lessau, mit zwei Kühen am Start: die Jungkuh Recife aus einer Morbo-Tochter überzeugte mit einem Top-Euter und guten Exterieur. Ebenfalls sehr stark im Euter präsentierte sich die Zweitkalbskuh Goldfix, eine Weintor-Tochter aus Rainer.

Mit einer Jungkuh präsentierte sich Familie Böhm, Neuhaus, in der Gruppe der Erstkalbskühe mit Teilleistung, der Zauber-Tochter Gunbird aus Wal. Die leistungsstarke Jungkuh zeigte sich ebenfalls mit bestem Exterieur. Von Familie Lauterbach, Tressau, war mit Bea eine Zweitkalbskuh im Wettbewerb. Die

Martin-Tochter von der Vanstein-Tochter Beatrix konnte mit ihrem Top-Euter und Exterieur auch den Preisrichter überzeugen und kam in einer starken Gruppe auf 1b. Sie wurde dafür mit der ZAR Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Aber auch auf der Eliteauktion konnte sich ein oberfränkisches Tier gut verkaufen. Der natürlich hornlose Bulle Imposant PS, gezüchtet und vorgestellt von Helmut Mai, Zedersdorf, ist die Nr. 1 von 271 Irola-Nachkommen und hat einen Gesamtzuchtwert von 139 und Milchwert von 135. Er wurde für 21.000 € von der Besamungstation Hohenzell ersteigert.

Die ganze Schau überzeugte mit einem guten Konzept und einer guten Atmosphäre. Trotz der langen Anreise kann Oberfranken ein positives Fazit ziehen, allerdings traten die Tiere ihre Heimreise ohne Pässe an, die blieben in Österreich.



Goldfix V: Weintor
B.: Jürgen Raab, Lessau



Bea V: Martin
B.: Christa Lauterbach, Tressau



Recife V: Wasabi
B.: Jürgen Raab, Lessau



Gunbird V: Zauber
B.: Josef Böhm, Neuhaus



Bulle Imposant
Z.: Helmut Mai, Zedersdorf





EUROgenetik-Fleckviehschau in Ried



Ställe und Mehrzweckhallen



Holzbau · Säge- und Hobelwerk · Holzfertigställe und -hallen

Natürlich aus Holz – Natürlich von Drott!

Aixfeld 18 · 36115 Hilders-Simmershausen
Tel: 0 66 81/9 67 85-0 · Fax: 0 66 81/9 67 85-10
info@drott-holzbau.de · www.drott-holzbau.de



VFR-Tierschau

Erfolgreiche Teilnahme der oberfränkischen Züchter

Die VFR Tierschau fand in diesem Jahr am 7. November in der Schwabenhalle in Wertigen statt. Bekanntlich war die Schau bereits für März geplant gewesen, musste aber wegen der damaligen akuten BHV1-Situation kurzfristig abgesagt werden. Die Züchter ließen sich aber nicht

entmutigen und so folgte die Durchführung im November. Natürlich mit anderen Kühen als zunächst geplant, auch wurde mittlerweile der Bulle Wassonst in Bayreuth versteigert. Aus Oberfranken gingen insgesamt 15 Kühe an den Start und auch die Jungzüchter waren mit drei Teilnehmern am Start. Insgesamt standen 65 Kühe im Wettbewerb, ferner wurde vom Bullen Everest eine Nachzucht gezeigt und fünf Zuchtbullen wurden versteigert. Die

Preisrichter waren bei den Kühen Uwe Habermehl, Allmenrod und Hubert Schönenberger, Stockach. Der Jungzüchterwettbewerb wurde von Andreas Bernhart, Oberneukirchen gerichtet. Insgesamt gab es sechs Klassen und 11 Kuhgruppen. Aus den Klassen- und Klassen-reservesiegern der jeweiligen Altersklassen (Jung, Mittel, Alt) wurden drei Champions und drei Reservechampions gekürt. Aus der Gruppe der hornlosen Kühe wurde

abschließend noch ein Klassen- und Klassen-reservesieger ermittelt.

Schau

Die **Klasse 1** bei den **Erstlingskühen frischmelkend** bestand aus drei Gruppen mit 17 Kühen. Aus Oberfranken waren in dieser Alterskategorie fünf Kühe vertreten. Im Einzelnen waren dies:

.....
„Bella“ (V: Ruptal, MV: Humid) Walter Kraus, Herzogenreuth



Alaska V: Rurex, Z: Böhm

Foto: Traxinger



Astor 1a V: Ramkan, Z: Böhmer

Foto: Adler



Bella V: Ruptal, Z: Kraus

Foto: Adler



Bettina V: Zapfahn, Z: Lauterbach

Foto: Adler



Eileen V: Vanadin, Z: Köber

Foto: Traxinger



569 V: Herrmann, Z: Stenglein

Foto: Adler

.....
„Lila“ (V: Reumut, MV: Ilion)
 Maik Eckardt, Bieberbach

.....
„Eileen“ (V: Vanadin, MV: Rumgo)
 Gottfried Köber, Osserich

.....
„Korea“ (V: Mach Mal, MV: Rochus)
 Thomas Meyer, Unterschwarzach

.....
„Maike“ (V: Ralberg PP, MV: Walrat)
 Carsten Schmidt Tiefendorf, natürlich hornlos

.....
 Die Kühe zeigten sich alle sehr gut im Euter und Doppelnutzungstyp. Korea vom Betrieb Meyer konnte sich auf 1c in ihrer Gruppe platzieren.

Die **Klasse 2** bei den **Erstlingskühen altemelkend** bestand aus ebenfalls aus 3 Gruppen mit 18 Kühen. Aus Oberfranken war in dieser Alterskategorie 6 Kühe vertreten:

.....
„Goretex“ (V: Humpert, MV: Safir)
 Jürgen Raab, Lessau

.....
„Gurilla“ (V: Manigo, MV: Illusion)
 Simon Holl, Stöcken

.....
„Bettina“ (V: Zapfhahn, MV: Vanstein)
 Christa Lauterbach, Tressau

.....
„Maxima“ (V: Humpert, MV: Rochus)
 Hans Potzel, Fenken-sees

.....
„569“ (V: Herrmann, MV: Ilion)
 Franz Stenglein, Tiefenlesau

.....
„Astor“ (V: Ramkan, MV: Humid)
 Georg Böhmer, Großziegenfeld

.....
 Gleich in der ersten Gruppe gab es einen schönen Erfolg für Oberfranken. Johannes Lauterbach präsentierte Bettina gekonnt, diese wiederum überzeugte die Preisrichter mit einem Top-Euter und errang 1a. Goretex vom Betrieb Raab rangierte nach einem spannenden Duell letztlich auf 1c. In der dritten Gruppe stellten die Preisrichter schließlich die Ramkan-Tochter Astor von

Georg Böhmer auf 1a. Die Jungkuh präsentierte sich ebenfalls mit einem sehr guten Euter und Exterieur. Bettina war aber auch nicht bei der Wahl zum Klassensieger zu schlagen und schaffte es bis in die Champion-Wahl „Jung“. Hier musste sie sich nur der Everest-Tochter Roleva geschlagen geben und wurde zum Vize-Champion gekürt. Familie Lauterbach wurde dafür die ADR-Medaille in Silber von Schirmherrin MdL Angelika Schorer überreicht. Ebenfalls mit einer Medaille, und zwar der ADR Medaille in Bronze, wurde Familie Böhmer für die Kuh Astor ausgezeichnet.



Emmi V: Ramkan Z: Böhmer



Goretex 1c V: Humpert, Z: Raab *Foto: Traxinger*



Gurilla V: Manigo, Z: Holl *Foto: Traxinger*



Korea 1c V: Mach Mal, Z: Meyer *Foto: Adler*



Lila V: Reumut, Z: Eckardt *Foto: Traxinger*



Lore V: Round Up Z: Böhmer



Maike V: Ralberg PP, Z: Schmidt *Foto: Adler*



Maxima V: Humpert, Z: Potzel *Foto: Adler*



Bea 1c V: Mertin Z: Lauterbach



Siegerehrung Lauterbach: Johannes Lauterbach erhielt für den Reservechampion der Kuh Bettina die ADR-Medaille in Silber



Siegerehrung Böhmer: Johannes Böhmer erhielt für den 1a-Preis der Kuh Astor die ADR-Medaille in Bronze

Die Kategorie der Zweitkalbskühe war in zwei Gruppen aufgeteilt.

In der ersten war Emmi (V: Ramkan, MV: Endo) von Edgar Böhmer, Medlitz vertreten. In der zweiten Gruppe Bea (V: Mertin, MV: Vanstein) von Familie Lauterbach, Tressau. Die beiden exteriurstarken Kühe präsentierten sich mit gutem Fundament und Euter. Bea konnte sich in ihrer Gruppe auf 1c platzieren. In der Gruppe mit **4 und 5 Kalbungen** konnten sich noch einmal zwei oberfränkische Kühe zeigen. Edgar Böhmer, Medlitz, mit Lore (V: Round Up, MV: Ruap) und Betrieb

Böhm, Neuhaus mit Alaska (V: Rurex, MV: Dionis). Beide Kühe, jeweils 5. Kalb, konnten mit einem Top-Euter und Exterieur überzeugen.

Abschließend traten noch einmal die sechs natürlich hornlosen Kühe im eigenen Wettbewerb an, wovon eine aus Oberfranken stammte, Maike vom Betrieb Schmidt, Tiefendorf.

Die VFR Schau spiegelte wieder einmal den hohen Leistungsstand der Rasse Fleckvieh wider. Die Schautiere standen auf einem sehr hohen Niveau und oft waren es nur Kleinigkeiten, die über



Johannes Lauterbach mit Reservechampion Bettina

eine Rangierung entschieden. Unser Glückwunsch geht an alle Preisträger und Platzier-

ten. Allen Teilnehmern sei noch einmal für ihre Teilnahme und ihr Engagement gedankt.



Preisrichter: Uwe Habermehl, Allmenrod, und Hubert Schönenberger, Stockach



Foto: Holand



Wir, die bayerische Milchindustrie eG
sind eine Genossenschaft, die Genuss schafft
und für nachhaltigen Erfolg steht.



— Beste Milch Ideen —
Ihre Milch für beste Qualität und größte Vielfalt.

www.bmi-eg.com



Verbandsberichte



Peter Callegari mit Kalbin auf der Grünen Woche, er feierte in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag.

Grüne Woche in Berlin

Wie auch in den letzten Jahren war der RZV Oberfranken im Auftrag der ASR mit zwei Fleckviehkalbinnen von Familie Eckert und Familie Engelbrecht auf der Grünen Woche im Januar in Berlin vertreten. Betreuer und Ansprechpartner war unser Messe- und Ausstellungsspezialist Peter Callegari.

Ausstellung Wüstring bei Oldenburg

Bei den Landtagen Nord in Wüstring war ebenfalls Peter Callegari als Tierbetreuer am VFR-Stand tätig. Aus Oberfranken präsentierte sich der Bulle „Ruwin, 167246“, ein Ruina-Sohn vom Betrieb Hans Engelbrecht, Lankendorf. Zudem wurde vom Betrieb Hollfelder, Litzendorf eine Nutzkälbergruppe ausgestellt.

Personen und Daten

Am 30. August feierte **Hans Engelbrecht** aus Lankendorf

seinen 65. Geburtstag. Seit mehreren Jahrzehnten ist er in den Gremien des Rinderzuchtverbandes tätig und seit 1997 Stellvertretender Vorsitzender. Auch der Neubau des Kälberstalles wurde durch ihn begleitet und forciert.

Am 23. Mai 2015 feierte **Helmut Mai**, Zedersdorf, seinen 65. Geburtstag. Herr Mai ist seit vielen Jahren in den Ausschüssen der Kreis-zuchtgenossenschaft Coburg und des Rinderzuchtverbandes tätig. Zudem ist er Mitglied in der Körkommission. Auch als Züchter konnte er

viele Erfolge feiern. Sein Einsatz gilt besonders der Hornloszucht. Mit fünf verkauften Bullen 2014/15 in den Prüfeinsatz hat er sich selbst ein schönes Geburtstagsgeschenk gemacht.

Am 10. Oktober feierte **Peter Callegari** seinen 75. Geburtstag. Er hilft bei Exporten, Märkten, ist Koordinator von Ausstellungsbesuchen und ist auch für viele kleine und große Dienste zuständig.

Am 9. Dezember feierte Fachberater **Georg Nützel** seinen 50. Geburtstag. Fast

gleichzeitig feierte er auch 25-jähriges Dienstjubiläum. Herr Nützel ist seit 1999 als Fachberater für Rinderzucht für die Landkreise Coburg, Hof, Kronach und Lichtenfels zuständig.



Helmut Mai



Hans Engelbrecht



Georg Nützel



Gerhard Müller †

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, auch denen, die hier unerwähnt bleiben, ganz herzlich und wünschen viel Gesundheit und Freude.

Leider mussten wir auch von Freunden und Weggefährten Abschied nehmen. Stellvertretend für alle, die nicht mehr unter uns weilen, sei an einige erinnert:

Am 31. Juli verstarb **Gerhard Müller** aus Theta. Herr Müller half bei den Märkten, zog Bullen auf und war lange Zeit als Probenehmer tätig.

Am 9. August verstarb unser Ehrenmitglied **Hans Heinz** aus Lankendorf einen Monat vor seinem 85. Geburtstag. Über viele Jahrzehnte war er Züchter aus Leidenschaft und engagierte sich als Ausschussmitglied und als Vorsitzender der Kreiszuchtgenossenschaft. 1998 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Er erhielt die Züchtermedaille in Gold und ist u.a. Züchter des Bullen Renger.

Vor wenigen Wochen mussten wir auch von Staatsminister a. D. **Simon Nüssel**, Rimlas,

Abschied nehmen, er verstarb im Alter von 91 Jahren. In seiner langen politischen Karriere hatte er immer ein Ohr für die oberfränkische Zucht und setzte sich besonders als Staatssekretär und Minister für die oberfränkischen Belange ein. Für seine Unterstützung der Rinderzucht wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Als langjähriger Vorsitzender des Tiergesundheitsdienstes und LKV verstarb am 25. November **Josef Kreilinger**. Wir werden allen ein ehrendes Gedenken bewahren und sind dankbar, dass wir ein Stück des Lebenswegs mit ihnen gehen durften. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Personelles beim Rinderzuchtverband

Seit Mitte März ist Herr **Michael Lodes** beim Rinderzuchtverband Oberfranken beschäftigt. Er stammt aus einem Milchviehbetrieb im Landkreis Bayreuth. Zurzeit ist er im Rahmen seines Landwirtschaftsstudiums mit der



Hans Heinz †



Simon Nüssel †

Foto: Karl-Heinz Lammel/Nordbayerischer Kurier



Foto: Gudrun Müller

Josef Kreilinger †



Michael Lodes



Verena Eschenweck



Marliese Meißner

Erstellung seiner Bachelor-Arbeit beschäftigt. Er ist sowohl im Büro, als auch im Außendienst tätig. Er ist telefonisch unter 0921- 591-208 oder 0157-58503789 erreichbar.

Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Zum 1. September begann Frau **Verena Eschenweck** ihre kaufmännische Ausbildung

für Büromanagement. Frau Eschenweck stammt aus dem Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab und hat sich bereits gut eingelebt. Wir wünschen ihr eine interessante und erfolgreiche Ausbildung. Aus Altersgründen hat uns unsere Kassenführerin **Marliese Meißner** verlassen. Sie war seit 1.9.2002 beim Rinderzuchtverband beschäftigt. Neben der Kassenführung



Christopher Henglein



Neue Führung beim Landesverband: Norbert Meggle, Georg Hollfelder, Geschäftsführer Dr. Georg Röhrmoser



Hans Willi Warder sprach über das Zuchtprogramm der Osnabrücker Herdbuchgesellschaft

und Gehaltsabrechnung war sie auch bei der Marktabwicklung behilflich. Ihre Tätigkeit endet zum Ende des Jahres, am 25. November wurde sie vom Vorsitzenden Georg Hollfelder verabschiedet. Verabschieden mussten wir auch **Christopher Henglein**, allerdings nicht aus Altersgründen. Seit Oktober hat er ein Studium in Hof begonnen. Er betreute als EDV-Spezialist u. a. den Palm Genom. Er hilft auch weiterhin noch auf Märkten aus. Wir wünschen

ihm für seine weitere Karriere viel Glück und Erfolg. Vorsitzender **Georg Hollfelder** wurde auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes bayerischer Rinderzüchter am 28. Oktober in Denkendorf zum Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt ein Amt mit viel Einflussnahme auf die Politik und die künftigen Entwicklungen in der bayerischen Rinderzucht. Als 2. Vorsitzender wurde **Norbert Meggle** von der Allgäuer Herdbuchgesellschaft gewählt.

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Versammlungen

Am 12. Februar 2015 fand in der Tierzucht-klausur die Jahresversammlung des Rinderzuchtverbandes statt. Hans Willi Warder sprach in seinem interessanten Referat über die Zuchtstrategien und genomische Selektion in der Osnabrücker Herdbuchgesellschaft. Für besondere Leistungen wurden geehrt:

Siegfried Opitz, Christiane Böhm, Ingrid Ruckdeschel, Stefan Güthlein, Jürgen Raab, Walter Kraus.

Landesentscheid

Im April fand der Berufswettkampf des Bayerischen Bauerverbandes auf Landesebene statt. Hierzu stellte Hans Engelbrecht, Lankendorf 7 Jungkühe zur Verfügung, die von den Teilnehmern linear bewertet wurden bzw. von denen die Körperkondition ermittelt wurde.



Georg Hollfelder ehrte Mitglieder für besondere Leistungen



Landesentscheid

Lehrfahrten der Kreiszuchtgenossenschaften

Bericht zur Lehrfahrt der KZG Forchheim am 20.10.2015

Die diesjährige Lehrfahrt stand unter dem Motto „Ziegen, Fleckviehzucht und Bierkunst“.

Erstes Ziel war der Ziegenhof von Maria und Günter Deß in Freystadt, der biologisch bewirtschaftet wird und 18 ha landwirtschaftliche Fläche besitzt. Im neu gebauten Laufstall finden 170 Ziegen und die Nachzucht Platz. Gemolken wird zweimal täglich im Melkstand, die Milch wird an zwei Betriebe zur Weiterverarbeitung abgeliefert. Das Hofcafé hat einmal im Monat sowie zu Betriebsführungen offen und erlaubt einen Blick in den Stall. Maria Deß hat uns mit dem Akkordeon begrüßt und ist durch die Teilnahme an der „Landfrauenküche“ im Bayerischen Fernsehen sicherlich vielen bekannt. Ein interessanter Betrieb, der nicht zuletzt durch die sehr sympathische Familie Deß in Erinnerung bleiben wird.

www.ziegenhof-dess.de

Der Zuchtbetrieb Mosandl GbR in Ottmaring beeindruckte uns am Nachmittag mit der Vorstellung einiger Fleckvieh-

kühe. Der Betrieb hält ca. 90 Milchkühe und die weibliche Nachzucht, sowie 10 Zuchtbullen auf einer Betriebsfläche von 150 ha. Martin Mosandl, der Juniorchef, ist für den Milchviehstall und die Zucht verantwortlich und präsentierte sein umfangreiches Wissen zur Zucht, indem er uns eine Auswahl seiner Fleckviehkühe darstellte. Der wohl bekannteste Bulle aus dem Hause Mosandl ist „Imposium“. Auch auf Tier-schauen ist der Betrieb regelmäßig erfolgreich; z. B. auf der Deutschen Fleckviehschau mit der Kuh „Liberty“ als Bundeschampion. Bei der Betriebsführung bestätigte sich, dass die Arbeitsabläufe klar zugewiesen sind; jeder hat seine Aufgabe und macht das, was er am besten beherrscht. So ist der Seniorchef für die Außenwirtschaft, seine Frau für die Kälber und der Juniorchef eben für die Kühe und die Zucht zuständig. Ein Erfolgsmodell, zur Nachahmung empfohlen.

Zum Ausklang des Tages fuhren wir nach Abensberg, um die Bierwelt der Brauerei Kuchlbauer zu besichtigen. Am bekanntesten ist natürlich der Hundertwasserturm. Bei der Führung durch die Bierwelt wird zum einen die

Entwicklung der Brauerei, aber auch die Entstehung des Hundertwasserturmes anschaulich erklärt. Der „Kuchlbauer“ besitzt eines der ältesten Braurechte der Welt. Schon um 1300 erhielt das Stammhaus der Brauerei in Abensberg die Braugerechtsame des Grafen von Abensberg. 1751 erwarb Josef Amann, seines Zeichens „Kuchlpaur“, also Lebensmittellieferant des bischöflichen Hochstifts in Regensburg, das Abensberger Anwesen samt Braunbier- und Weißbiergerechtsame. Daher kommt der Firmenname „Zum Kuchlbauer“. Der Kuchlbauerturm ist ein Architekturprojekt nach Friedensreich Hundertwasser.



Der Turm ist 35 Meter hoch und soll ein Leuchtturm des bayerischen Bieres sein. Er ist eine Hommage an Bayern und seine Kultur. Zum Abschluss konnten wir uns von der Qualität des Bieres selbst überzeugen.

■ Harald Raps



Züchterlehrfahrt der KZG Hof

Wegen der diesjährigen BHV 1-Problematisierung wurde vereinbart, dass die heurige Züchterlehrfahrt der KZG Hof im eigenen Regierungsbezirk stattfinden soll.

Bei unserer ersten Anlaufstelle im Landkreis Lichtenfels wurden wir von der Familie Böhmer in Großziegenfeld herzlich willkommen geheißen. Der Aussiedlerhof wurde kontinuierlich weiterentwickelt und dabei auf mehrere Standbeine gestellt. Neben den 120 Milchkühen mit der gesamten Nachzucht läuft ohne großen Aufwand noch eine 2 x 25 KW Biogasanlage. An der auf 480 Höhenmeter gelegenen Hofstelle wird aber auch noch ein intensiver Ackerbau (pfluglos) mit insgesamt 300 ha LF und Direktvermarktung betrieben. Wegen der vielen Steine kommen keine Scheibenscharre zum Einsatz. Im eigenen Schlachthaus werden neben Schweinen vom Nebenbetrieb auch Rinder geschlachtet. Fleisch- und Wurstwaren werden nur im Hofladen ohne Werbung verkauft. Darüber hinaus wird auch selbst gebackenes Brot mit zum Verkauf angeboten.

Anschließend ging unsere Fahrt weiter nach Bamberg. Dort brachte uns der Bus direkt zum Hafen, wo wir eine Hafenrundfahrt gebucht hatten. Klein Venedig bietet sowohl vom Schiff aus als auch vom Land aus betrachtet immer eine beeindruckende Kulisse. Nach rund einer Stunde Schifffahrt machten wir uns auf zum Mittagessen. Zu Fuß durch die kleinen Gässchen erreichten wir dann die älteste Brauereiwirtschaft in Bamberg, das Klosterbräu. Einige nutzten die Zeit nach dem Mittagessen noch für eine kleine Stadtbesichtigung.

Dann ging es aber weiter nach Litzendorf im Landkreis Bamberg. Hier wurden wir von unserem Vorsitzenden des Rinderzuchtverbandes Oberfranken, Georg Hollfelder mit seiner Familie bereits erwartet, denn es gab Kaffee und Kuchen. Der neue Standort des jetzigen Hollfelder-Hofes wurde 1996 mit dem Bau einer Maschinenhalle begründet und wurde dann 2004 mit dem Bau des Milchviehstalles für 150 Kühe erweitert. In der Planungsphase für den Kuhstall wurden damals Roboterbetriebe besichtigt, aber bei der Melktechnik entschied sich die Familie für ein 20er-Innenmel-



Familie Böhmer Großziegenfeld



Kälberstall von Familie Hollfelder Litzendorf

kerkarussell. 2010 folgte der Bau der Biogasanlage und 2012 wurde dann die Hofstelle mit dem Bau des Jungviehstalles in sich vervollständigt. Insgesamt werden auf dem Standort jetzt 350 KW-elektrisch mit Biogas und Photovoltaik erzeugt. Auf den 200 ha LF werden 35 ha Wintergerste, 35 ha Winterweizen, 60 ha Silomais und 60 ha Klee gras angebaut, die restlichen 10 ha sind Wiesen. Zu erwähnen ist noch, dass sich beide Betriebe für eine elektronische Brunstüberwachung entschieden haben.

Mit ganz vielen positiven Eindrücken ging es dann weiter zur Giechburg. An diesem herrlich gelegenen Ort mit einer einmaligen Aussicht weit in den westlichen Regierungsbezirk hinein wurde dann das Abendessen eingenommen. Bei all den Diskussionen, die sicherlich geführt wurden, kann man mit Sicherheit behaupten, dass wir hier in Oberfranken in einer besonders reizvollen Landschaft leben dürfen und dass sich die Betriebe sicherlich nicht vor der Zukunft zu fürchten brauchen.

■ Georg Nützel



Stadtbummel durch Bamberg



KZG Lehr- und Informationsfahrt 2015

Die Lehr- und Informationsfahrt der KZG Coburg vom 18.06. – 21.06.2015 begann mit einem voll besetzten Bus um 6.00 Uhr morgens. Als erstes besuchten wir die Besamungsstation Wölsau, wo uns der Leiter Dr. Springmann herzlichst begrüßte. Beim Rundgang durch die Stallungen wurden uns der Ablauf und die gesamten Wartebullen-Haltung der Wölsauer Besamungsstation gezeigt. Herr Dr. Springmann erläuterte uns auch den hohen Aufwand, die Schwierigkeiten, mit denen sie zurecht kommen müssen. Im Labor konnten wir Sperma unter dem Mikroskop beobachten. Nach einer Diskussion und einer sehr guten Brotzeit traten wir die Weiterfahrt an. Hierfür bedanken sich alle Teilnehmer nochmals recht herzlich bei der Besamungsstation und besonders bei Herrn Dr. Springmann.

Unser nächstes Ziel war die Besamungsstation Natural bei Prag.

Hier werden 13 verschiedene Rassen beherbergt. Die Leiterin zeigte uns ihre Bullen in einem großen Ring und gab

zu jeder Rasse die entsprechenden Kommentare. Eine ausgesprochene Expertin. Unseren Züchtern wurden allen Fragen auf Deutsch beantwortet.

Nach ausführlicher Diskussion und einem guten Kaffee (für den unser besonderer Dank gilt) ging die Fahrt zum Hotel bei Novosat weiter.

Am zweiten Tag besuchten wir die Spindler Mühle und das Riesengebirgsmuseum. Der Abend galt der Geselligkeit. Bei einem Riesengebirgsmenü mit Musik, wo auch das Tanzbein geschwungen wurde, klang dieser Tag aus.

Der dritte Tag galt dem Riesengebirge, das es bei einer Rundfahrt zu bestaunen galt.

Bei der Rückreise wurde ein Stopp in Prag eingelegt. Ein Reiseleiter zeigte uns die herausragenden Schönheiten dieser Stadt.

Der Abschluss fand in Himmekron statt.

Für das Jahr 2016 ist natürlich wieder eine Fahrt geplant. Vom 02.06. – 05.05.2016 werden wir über Traunstein ins Zillertal unsere Reise antreten.



Besuch der Besamungsstation Wölsau mit Dr. Springmann



Besuch der Besamungsstation Natural mit Bullenpräsentation



Die Vorstandschaft der Coburger KZG bedankt sich bei allen Teilnehmern und allen Züchtern aufs Herzlichste und wünscht allen ein gutes Jahr 2016 sowie viel Gesundheit in Haus, Hof und Stall.

■ Karl-Heinz Heilingloh

Lehrfahrt der KZG Wunsiedel nach Triesdorf und Ellwangen

Am Samstag, den 04. Juli, 7:00 Uhr, startete der vollbesetzte Reisebus am Autohof Thiersheim zur Lehrfahrt der Kreiszüchtgenossenschaft Wunsiedel.

Nach kurzer Rast erreichten wir das erste Ziel, das Milchgewinnungszentrum Triesdorf. Der Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten, Herr Mohr, stellte den neugebauten Milchviehstall vor, derzeit einer der modernsten Deutschlands.

Die gesamte Anlage ist für den Lehr- und Versuchsbetrieb abgestimmt. Der ca. 140-köpfige Milchviehbestand ist in zwei Herden geteilt; die eine Herde wird im konventionellen Fischgrätenmelkstand, die andere (Versuchsherde) durch einen GEA-Melkroboter gemolken. Die Futtervorlage (aufgewertete Grundfutter-Mischration) für alle Kühe erfolgt durch ein automatisiertes System der Fa. Wasserbauer. Die durchschnittliche Jahresleistung 2014 lag in beiden Herden nahezu identisch bei knapp 9.000 kg; für das laufende Milchleistungsjahr zeichnet sich ein Herdendurchschnitt von jeweils über 9.000 kg Milch ab. Kennzeichnend für den Versuchs- und Schulungsbetrieb ist eine umfassende Dokumentation bereits ab Kalbung und Wiegetröge bei den im Melkstand gemolke-



Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel in Triesdorf



Stadtführung in Dinkelsbühl



nen Kühen; bei jedem Kälberglu ist eine Tafel zu finden mit Aufzeichnungen vielfältiger Daten, wie Abstammung, Kalbezeit, Geburtsgewicht, Geburtsverlauf, Biestmilchgabe, u. a.. Beim Rundgang durch den Betrieb schilderte Herr Mohr auch, dass sich Maßnahmen zur Förderung des Tierwohls, wie der Einsatz von Lüftern und/ oder Berieselungsanlagen messbar in den Tierleistungen auswirken. Die Besuchergruppe war von der gesamten Anlage sehr beeindruckt.

Nach dem Mittagessen führte die Fahrt über die Landesgrenze nach Baden-Württemberg, nach Ellwangen, zum Kobeleshof. Die beiden Betriebsleiter, Vater und Sohn Zwick, stellten ihr Betriebskonzept mit

Milchviehhaltung, eigener Schnapsbrennerei und angeschlossener Direktvermarktung vor. Der Betrieb bewirtschaftet gut 200 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, auf der ausschließlich Grund- und Kraftfutter für die eigene Rinderhaltung erzeugt wird. Zusätzlich wird Grundfutter von anderen Betrieben in der Umgebung zugekauft. Das Jungvieh wird zum Teil von Partner-Betrieben aufgezogen. Die Milchviehherde mit ca. 500 Fleckviehkühen ist nach Laktationsstand und Milchleistung in verschiedene Gruppen aufgeteilt und in drei Stallgebäuden untergebracht. Die einzelnen Stallgebäude sind dabei baulich relativ einfach und zweckmäßig, aber dennoch sehr tiergerecht gestaltet. Technisch aufwändig wirkt lediglich das zentral

angeordnete Melkkarussell, das für dreimaliges Melken der Herde ausgelegt ist. Die Aufstockung des Milchviehbestandes hat einer gleichzeitigen Leistungssteigerung Grenzen gesetzt; im Milchleistungsjahr 2014 wurde eine durchschnittliche Herdenleistung von ca. 8.000 kg Milch pro Kuh erreicht. Die Kälberaufzucht erfolgt mit angesäuert und aufgewerteter Vollmilch; das Kraftfutter besteht aus ganzen Maiskörnern und Sojaextraktionsschrot. Der Betrieb beschäftigt im landwirtschaftlichen Bereich derzeit drei festangestellte Fremdarbeitskräfte und einen Praktikanten/ Praktikantin. Als Praktikantin hat Petra Brodmerkel aus Haid bei Arzberg den Betrieb letztes Jahr kennengelernt. Sie hat auch die Lehrfahrt mit initiiert und die Organisation unterstützt.

Nach der Besichtigung der Stallanlagen war Gelegenheit, die Produkte aus der Brennerei zu verkosten und die eine oder andere Spezialität zu erwerben.

Auf dem Rückweg nach Wunsiedel stand noch eine Stadtführung im nahegelegenen Dinkelsbühl mit besonders gut erhaltenem spätmittelalterlichen Stadtbild auf dem Programm. Unsere Stadtführerin konnte uns viele Details der Stadtgeschichte erklären; so reicht die Stadtgeschichte bis in die Stauferzeit zurück, im Mittelalter hatte Dinkelsbühl den Status einer freien Reichsstadt und zählte damit zu den bedeutenderen Städten Deutschlands.

Eine Einkehr beim Zoigl in Neuhaus bei Windischeschenbach rundete die hochsommerliche Fahrt ab. Bei süffigem Bier und oberpfälzer Brotzeiten wurden die Eindrücke der Fahrt ausgetauscht. Der Vorsitzende der Kreiszuchtgenossenschaft, Willi Neupert, der die Fahrt organisiert hatte, und Fachberater Hans Protschky konnten die Teilnehmer nach einem gelungenen Tag verabschieden.

■ Hans Protschky



KZG Wunsiedel bei Familie Zwick in Ellwangen

VFR-GmbH

Milchviehspezialberatung

- Betriebsentwicklung
- Produktion
- Arbeitswirtschaft

DAMIT SO RICHTIG WAS LÄUFT...

Nutzen Sie unsere Leistung
für Ihren Betrieb!

- Fütterung und Haltung
- Kälber- und Jungviehaufzucht
- Fruchtbarkeit und Tiergesundheit
- Management
- Buchführungsauswertung
- Betriebszweigauswertung
- Arbeitsorganisation
- Betriebsplanung und Stallbau
- Investitions- und Finanzplanung
- Maschinenkosten



Damit's auch in Ihrem
Betrieb bestens läuft,
sprechen Sie uns an:

Anna Maria Miller: 09161 787-308
Markus Huber: 0171 30 39 047
Rainer Scharrer: 0172 86 88 386
Dieter Hanselmann: 0170 63 50 617
Andreas Hummel: 0151 629 51 546

Auch im abgelaufenen Züchterjahr 2014/ 2015 ist es den oberfränkischen Jungzüchterclubs durch interessante und abwechslungsreiche Programme gelungen, das Interesse der jungen Rinderzüchter zu wecken und ihr Wissen und Können im Bereich Tierzucht und -haltung zu verbessern:

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** startete im **November 2014** mit einem Blick über den Tellerrand, es war ein Blick über den „großen Teich“, nach Nordamerika. **Thomas Hacker** aus Bayreuth-Seulbitz berichtete über seine **Erfahrungen und Eindrücke während seines landwirtschaftlichen Praktikums in Kanada**.

Mit einer Vielzahl von Bildern konnte Thomas Hacker anschaulich darstellen, dass in Kanada - insbesondere beim Ackerbau, nicht so stark ausgeprägt bei der Milchviehhaltung - ganz andere Größendimensionen vorherrschen. Bei seiner Abschlussreise, teils über die kanadische Grenze nach USA, hat er auch manches Abenteuer erlebt, wie Bilder von einer Übernachtung im Pickup in Reichweite von Grizzlys bewiesen. Fachberater Hans Protschky gab noch einen **Abriß von**

der Deutschen Fleckviehschau in Miesbach und konnte dabei auch von beachtlichen Erfolgen oberfränkischer Züchter berichten, insbesondere mit dem Verkauf von zwei hervorragenden Bullen zum Besamungseinsatz. Der reinerbig hornlose TOP-Bulle „Sensation“, gezüchtet von Familie Schmidt aus Hainbronn und vorgeführt von Jungzüchterin Theresa Schmidt, wurde zum Preis von 98.000 € vom Besamungsverband EUROgenetik ersteigert, der Bulle „Wunschlos“, gezüchtet von Familie Lauterbach, ging zum Preis von 27.000 Euro an die Besamungsstationen Neustadt/ Aisch und Hohenzell, Oberösterreich.

Beim **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** ging es Ende November 2014 um die **Fütterung der Milchkuh in den verschiedenen Laktations- und Trächtigkeitsabschnitten**. Herr Böck von der Firma Bergophor gab Einblicke in die Grundlagen der Fütterung einer Milchkuh und ging **besonders** auf die **wichtige Transitphase** ein.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete am **28. November 2014** in Wintersreuth bei Wunsiedel seine **Jahreshauptversammlung**.

Nach dem **vereinsinternen Prozedere**: Jahresbericht des Vorsitzenden, Michael Preiß, dem Bericht des Schriftführers, Andreas Christoph, Kassenbericht – Udo Legat, Stellungnahme der Kassenprüfer Alexander Stöhr und Julian Meyer sowie der Entlastung der Vorstandschaft wurde über die nächsten Aktivitäten des Jungzüchterclubs diskutiert. Anschließend berichtete Fachberater Hans Protschky über die Deutsche Fleckviehschau und gab noch kurze Informationen über empfehlenswerte Besamungsbullen.

Am 17. Dezember 2014 stand beim Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach das

Thema Klauengesundheit auf dem Programm. Herr Dr. Verkaar von der Firma Eimermacher erläuterte einige Grundkenntnisse zur Klauengesundheit und zur Erkennung verschiedener Klauenerkrankungen.

Schwerpunktmäßig ging er schließlich auf die **Klauenerkrankung Mortellaro** ein, die mit speziellen Produkten seiner Firma - bei richtiger Anwendung - innerhalb von vier Wochen **in den Griff zu bekommen** sein soll. Anwesende Praktiker konnten die hervorragende Wirkung der angebotenen Produkte im

eigenen Betrieb bestätigen. Anschließend gab der zuständige Fachberater einen **Überblick über die Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung und entsprechende Empfehlungen zur aktuellen Bullenauswahl**.

Der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** veranstaltete Mitte Dezember 2014 einen **Informations- und Diskussionsabend zur Dezember-Zuchtwertschätzung**. Fachberater Georg Nützel referierte in bewährter Art und Weise über die **Ergebnisse der Dezember-Zuchtwertschätzung** und blickte auch auf das vergangene Jahr zurück.

Ende Januar 2015 fand in Schwarzenbach/ Saale der **Milcherzeugertag** des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg statt, bei dem sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter** beteiligten.

Am 28. Januar 2015 hielt der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** seine **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** ab.

Vor dem obligatorischen Prozedere referierte **Herr Rausch** von der Firma Schätte, wie man über zielgerichtete und tierschonende Behand-

lungsmöglichkeiten mit alternativen Mitteln seiner Firma bzw. durch vorbeugende Maßnahmen **Gesundheitsprobleme im Rinderstall ohne Antibiotikaeinsatz** erfolgreich im Zaum halten kann. Danach ging es um **Internes des Jungzüchterclubs**: Jahresbericht des Vorsitzenden, Michael Färber, den Bericht des Schriftführers, Werner Hagen, Kassenbericht – Christian Schobert, Stellungnahme der Kassenprüfer durch Florian Meyer sowie der Entlastung der bisherigen Vorstandschaft, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Anschließend fanden die **Neuwahlen der Vorstandschaft** statt, mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender: Michael Färber aus Mistelbach;
stellvertretender Vorsitzender: Johannes Böhmer aus Großziegenfeld, Landkreis Lichtenfels;
Schriftführer: Werner Hagen aus Dressendorf, Gemeinde Bindlach;
Kassier: Christian Schobert aus Waldau, Gemeinde Neudrossenfeld;
Beisitzer: (alphabetisch geordnet) Kathrin Erhardt aus Motschenbach, Landkreis Kulmbach; Markus Freiburger aus Eichenreuth, Gemeinde Gesees; Johannes Lauterbach aus Tressau bei Kirchenpingarten; Bernd Pöhlmann aus Guttenthau, Gemeinde Speichersdorf und Theresa Schmidt aus Hainbronn bei Pegnitz.



Neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach

Beim **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** fand die **Jahreshauptversammlung** Anfang Februar 2015 statt. Nach dem vorgeschriebenen Ablauf, der satzungsgemäß durchgeführt

wurde, ging man in ein gemütliches Beisammensein über.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete am 20. Februar 2015 einen gemein-

Bayernland



Lebensfreude und GENUSS

www.bayernland.de



Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus dem Landkreis Wunsiedel auf dem Zuchtviehmarkt in Bayreuth

samen **Besuch des Zuchtviehmarktes in Bayreuth** mit **Führung durch** den zuständigen **Fachberater** Hans Protschky.

Beim **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** stand am 30. März 2015 das Fachthema „**Möglichkeiten verschiedener Brunsterkennungssysteme**“ auf dem Programm. Herr Büttel vom Besamungsverein Neustadt/Aisch ging auf die Möglichkeiten verschiedener Brunsterkennungssysteme ein, mit Schwerpunkt auf das System Heatime.

Über ihre **Erfahrungen beim Auslandspraktikum in Neuseeland** berichtete **Lisa Tutsch** aus Rothenbürg bei Selbitz am 1. April 2015 vor

Jungzüchterinnen und Jungzüchtern des **Clubs Bayreuth-Kulmbach**. Neuseeland produziert und exportiert beachtliche Milchmengen, und das bei vergleichsweise äußerst geringen Produktionskosten. Wie das geht, konnte Lisa Tutsch anschaulich aufzeigen, z. B. ist bei den dortigen Klimabedingungen nicht unbedingt ein fester Stall notwendig.

Beim Jungzüchterclub Wunsiedel stand im April 2015 eine **gemeinsame Veranstaltung mit dem Maschinenring** auf dem Programm. Der Einladung sind auch einige Jungzüchterinnen und Jungzüchter gefolgt. Die geplante Vorführung verschiedener Geräte zur Grünland-Nachsaat **fiel allerdings**

buchstäblich ins Wasser und musste wegen Dauerregen abgebrochen werden. Die gastgebende Familie Bauernfeind aus Birkenbühl bei Thierstein ließ dem Jungzüchterclub Wunsiedel trotzdem für die Parkplatz-Einweisung eine großzügige Spende zukommen; dafür vielen Dank.

Am 22. April 2015 veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach zusammen mit dem Besamungsverein Neustadt/ Aisch** (FEN regional) einen **Informations- und Diskussionsabend** über die Ergebnisse der neuen Zuchtwertschätzung und das Thema „**Tierwohl – Bedeutung im Rinderstall**“. **Herr Hummel** vom **Managementberatungsteam der Besamungsstation Neustadt/ Aisch** schilderte einige Faktoren, die für das „Tierwohl“ besonders wichtig sind: Vermeidung von Überbelegung im Laufstall, Hygiene auf dem Futtertisch, genügend Frischluft und für die Tiere verträgliche Temperaturen im Stall, bequeme und trockene Liegeboxen u. a.

Anschließend referierte **Herr Dr. Aumann, Geschäftsführer der Besamungsstation**

Neustadt/ Aisch über die Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung und aktuelle Besamungsbullen.

Er stellte einige aktuelle TOP-Bullen vor wie Ilerschee, Vulkan, Empathie, Ostende und Old-Star Hulkor *TA, der mit der April-Zuchtwertschätzung wieder ins Rampenlicht gerückt ist. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter erhielten von ihm noch aktuelle Informationen über weitere Angebote der Besamungsstation Neustadt und einen Hinweis zur bevorstehenden Bullenparade am 1. Mai. Fachberater Hans Protschky brachte noch Ergänzungen zum Bulleneinsatz, insbesondere in der Gezielten Paarung. Auch der Einsatz von hornlosen Vererbern sollte dabei gezielt geschehen; so wird in der Gezielten Paarung als Ergebnis einer Anpaarung mit einem reinerbig hornlosen Vererber wieder ein reinerbig hornloser Bulle gewünscht.

Am 8. Mai 2015 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Wiedemann in Wintersreuth zur Besichtigung des neugebauten Laufstalles**. Neben dem besonders tiergerechten

Stallbesichtigung bei Familie Wiedemann in Wunsiedel-Wintersreuth



Stallgebäude stand dabei auch die moderne Melktechnik – die beiden Melkroboter – im Focus. Anschließend ging man zum gemütlichen Teil über, zum gemeinsamen Grillabend, bei dem der zuständige Fachberater noch über die **Ergebnisse der letzten Zuchtwertschätzung und die aktuelle Bullenwahl** informierte.

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** veranstaltete am 28. Mai 2015 eine **Schulung und Übung zur Tierbeurteilung nach dem neuen 100 Punkte-System** unter Anleitung des zuständigen Fachberaters. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter waren sich der Bedeutung der linearen

Tierbeschreibung als wichtiges Handwerkszeug für die Zucht bewusst, was die Diskussion über einzelne Merkmale bewies. Vorsitzender Michael Färber aus Mistelbach und seine Eltern stellten dazu Kühe aus ihrem Milchviehbestand zur Verfügung und luden danach noch zur Brotzeit mit selbst hergestelltem Leberkäs ein; es war noch ein gemütlicher Abend. Vielen Dank an Familie Färber.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** war auch im Sommer aktiv; am 3. Juli traf man sich **in Thierstein-Birkenbühl bei Familie Bauernfeind zur Stallbesichtigung**. Jungzüchter **Martin Bauernfeind** stellte den Betrieb und den



JZC Wunsiedel bei Familie Bauernfeind in Thierstein-Birkenbühl

neugebauten Stall vor. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter konnten dabei nicht nur über die beiden Melkroboter sondern auch über die weitgehend automatisierte Fütterung staunen, bevor sie sich zum gemütlichen Grillabend zusammensetzten und noch diskutierten.

Nach der Zuchtwertschätzung vom August 2015 informierten sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter des Clubs Bayreuth-Kulmbach über die **Ergebnisse der neuen Zuchtwertschätzung** und über **aktuelle Besamungsbullen**. Dies geschah wieder in Zusammenarbeit mit dem



Beratung - Planung - Verkauf - Baubetreuung

Stall- und Hallenbau

Aufstallung und Tränketechnik **Gülletechnik**
Kraftfuttersilos Futterräume Lüftungstechnik

Milchtaxi Futterschalen Spalten Viehbürsten
Türen und Tore **Entmistungsanlagen**

FS FrankenStall GmbH Welschenkahl 46 95359 Kasendorf
Tel: 09220 917678 Fax: 09220 917679 info@frankenstall.de

www.frankenstall.de

Besamungsverein Neustadt/ Aisch (FEN regional). Als weiteres Thema stand diesmal ein Vortrag über die, aufgrund anhaltender Dürre, drohende Futterknappheit auf dem Programm: „**Grundfutterknappheit – was tun?**“

Nach der Begrüßung begann **Herr Hanselmann vom Managementberatungsteam des Besamungsvereins Neustadt/ Aisch.** Er schilderte die prekäre Lage hinsichtlich Grundfütterernte 2015: In einigen Gegenden Unter- und Mittelfrankens mussten die Silomaisbestände vorzeitig gehäckselt werden, da aufgrund massiver Trockenheit die gesamten Maispflanzen zu verdorren drohten oder mehr als 30 % der Blätter bereits vertrocknet waren; die Erträge erreichten folglich z. T. nur ca. 50 % des langjährigen Durchschnitts. Auf Grünland- und Feldfutterflächen waren an manchen Standorten vergleichbar schmerzliche Ertragseinbußen zu verzeichnen, beim 2. bzw. 3. Schnitt mitunter ein Totalausfall. Herr Hanselmann brachte mögliche Ersatzfuttermittel ins Gespräch, z. B. Pressschnitzel

oder Rübenkleinteile bzw. den schnellstmöglichen Zukauf von Silagen, Heu oder Stroh, bevor die Preise noch deutlich ansteigen. Außerdem wies er darauf hin, dass bei Silomais mit Trockenschäden noch mehr an den Einsatz chemischer Siliermittel gedacht werden sollte, besonders dann, wenn bei höheren Außentemperaturen siliert werden muss. Möglicherweise kann durch Sommer- oder Winterzwischenfrüchte noch eine Futterlücke geschlossen werden. Eine realistische Planung macht Sinn und kann auch zu dem Schluss führen, dass der (Jung-)Viehbestand reduziert werden muss, damit nicht die Leistung der gesamten Milchviehherde gefährdet wird.

Anschließend stellte **Frau Hefner vom Besamungsverein Neustadt/ Aisch** die aktuellen TOP-Neueinsteiger der **August-Zuchtwertschätzung** vor. Sie stellte dabei heraus, dass den Züchtern derzeit ein **stattliches Angebot an interessanten, nachzuchtgeprüften Bullen** von vielen verschiedenen Vätern und unterschiedlichen

Muttersvätern zur Verfügung steht. Angeführt wurde die Riege von Humpert, „Mister Bullenparade 2015“, gezüchtet von Familie Zimmermann aus Micheldorf. Gewinner der Zuchtwertschätzung waren auch Irschee, Vulkan und Weburg, der durch Leistungsergebnisse von fast 7.000 Töchtern einen deutlichen Anstieg im Gesamtzuchtwert verbuchen konnte.

Frau Hefner stellte außerdem eine Liste von Bullen vor, die hinsichtlich paternaler Abkalbungen auch zur Anpaarung für Rinder geeignet sind, außerdem die aktuell angebotenen Jungvererber Humphrey, Bussard und Warrior. Zuletzt kamen noch die Bullen zur Sprache, die aktuell für den Einsatz im Zuchtprogramm ausgewählt wurden.

Am 20. November 2015 fand beim **Jungzüchterclub Wunsiedel** die aktuelle **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** statt. Vorsitzender Michael Preiß konnte den Zuchtleiter des Rinderzuchtverbandes, Herrn Schricker, sowie eine stattli-

che Zahl an Mitgliedern begrüßen und berichtete über die Veranstaltungen und Aktivitäten des Jungzüchterclubs seit der Jahreshauptversammlung vom vergangenen Jahr. Anschließend verlas Schriftführer Andreas Christoph das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung; Kassier Udo Legat gab den Kassenbericht ab. Nachdem die Kassenprüfer die Kasse als einwandfrei befunden hatten, beantragten sie die Entlastung von Kassierer und Vorstandschaft; die Entlastung wurde daraufhin von der Versammlung einstimmig erteilt. Anschließend schritt man zur **Neuwahl der Vorstandschaft**, die auf Antrag der Versammlung von Zuchtleiter LOR Markus Schricker durchgeführt wurde.

Ergebnis:

1. Vorsitzender: Simon Fritsch aus Röthenbach bei Arzberg;
stellvertretende Vorsitzende:

Verena Wölfel aus Leuthenforst,

Kassierer: Timo Seidel aus Selb-Heuloh;

Schriftführer: Andreas Christoph aus Stemmas bei Thiersheim;

Beisitzer: (alphabetisch geordnet) Martin Bauernfeind aus Birkenbühl bei Thierstein; Heike Brodmerkel aus Haid bei Arzberg; Udo Legat aus Schacht bei Arzberg und Markus Wunderlich aus Grub bei Weißenstadt.

Der bisherige Vorsitzende, Michael Preiß, bedankte sich bei den Mitgliedern und der Vorstandschaft des Jungzüchterclubs für die langjährige, gute Zusammenarbeit und wünschte der neuen Vorstandschaft und dem neuen Vorsitzenden viel Glück und Erfolg. Simon Fritsch dankte



Neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Wunsiedel

für das Vertrauen der Mitglieder und sprach den Dank an Michael Preiß aus, für die langjährige, engagierte Arbeit als Vorsitzender des Jungzüchterclubs.

Anschließend informierte Zuchtleiter Markus Schricker die Jungzüchterinnen und Jungzüchter über die aktuellen Entwicklungen bei der Zuchtvieh-Vermarktung und über aktuelle Zuchtwerte. Alle Jungzüchterclubs beteiligten sich außerdem an den Versammlungen der entsprechenden Kreiszuchtgenossenschaften.

Lehrfahrten

Am 11. April 2015 starteten die oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter unter der Führung von Michael Färber zur gemeinsamen Lehrfahrt. Diesmal ging es in die Oberpfalz. Erste Anlaufstelle war die Privatmolkerei Bechtel in Schwarzenfeld, die zu einer Betriebsbesichtigung und Führung durch den Produktionsbetrieb eingeladen hatte. Die Jungzüchter wurden von Herrn

Müller empfangen, der das Unternehmen und besondere Produkte vorstellte. Bei speziellen Vermarktungsschienen, z. B. „Ein gutes Stück Heimat“ über LIDL, werden höhere Ansprüche an die Milcherzeugung und auch an die Verarbeitung gestellt, u. a. der Ausschluss von Gentechnik in der Milcherzeugung und -verarbeitung. Nach dem Gespräch mit Herrn Müller und weiterem Personal des Betriebes kamen die Jungzüchterinnen und Jungzüchter in den Genuss eines Mittagessens und durften dann gut gestärkt in die „heiligen Hallen“ der Milchverarbeitung; allerdings nur mit hygienischem Schutzmantel, Kopfbedeckung und nach „Ganzkörperdesinfektion“. Man konnte so den Weg von der Rohmilch bis zum „Grünländer“ bzw. zum Joghurt mitverfolgen. Danach ging die Fahrt weiter in Richtung Südwesten, zum **Bekannten TOP-Zuchtbetrieb Schleicher nach Unterreiselberg**. Der Betrieb Schleicher ist in der Fleckviehzucht bereits seit vielen Jahren eine feste Größe; Bullen wie Gebal, Repuls, Webal, Reiselberg Pp



Desinfektion vor Zutritt zum Produktionsbetrieb der Privatmolkerei Bechtel

Läutet den Ertragsvorsprung ein.



NEUZULASSUNG
2015

FREDERICO KWS S 240 / ca. K 250

- bestechend robust und sehr stark im Ertrag
- kombiniert Ertrag und Qualität für die Rinderfütterung und die Biogasanlage

Ihr KWS Berater:

Wolfgang Ritter • Mobil: 01 51 / 18 85 55 67

www.kws.de/mais

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Diese Ergebnisse/Eigenschaften hat die beschriebene Sorte in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden.



Oberfränkische Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Schleicher in Unterreiselberg

und Herz sind den meisten Fleckviehzüchtern ein Begriff. Nicht zuletzt durch die „Botschafterin“ Theresa Schmidt, die den Betrieb bereits im Praktikum kennenlernen konnte, haben sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter sichtlich wohlgefühlt und waren „ganz Ohr“, als Josef Schleicher die Betriebsentwicklung schilderte, einige Spitzentiere der Zuchtherde vorstellte und wichtige Details im neuen Jungviehstall zeigte. Nicht nur die optisch erstklassige Milchviehherde, auch die erzielte Milchleistung von derzeit im Durchschnitt über 10.000 kg Milch pro Kuh und Jahr hat die Fahrtteilnehmer beeindruckt. Beim gemütlichen Gespräch stand die gesamte Familie Schleicher den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern Rede und Antwort, wobei auch für das leibliche Wohl gesorgt war. Im Gasthaus Wittmann in Neumarkt stärkten sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter nach den Strapazen des Tages und ließen den Abend in gemütl-

cher Runde ausklingen, ehe man in guter Stimmung die Heimreise antrat.

Bayerisches Jungzüchtertreffen in Schwandorf

Am 30. Mai 2015 fand in Schwandorf in der Naabhalle und auf dem Gelände des Rinderzuchtverbandes Oberpfalz das **18. Bayerische Jungzüchtertreffen** statt. Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus Oberfranken durften dort nicht fehlen. Auf dem Programm standen dabei – wie bei jedem Jungzüchtertreffen - ein **Tierbeurteilungswettbewerb** und ein **Gauditurnier**. Zum Tierbeurteilungswettbewerb traten **38 Mannschaften mit je drei Jungzüchterinnen/ Jungzüchtern** an. Es waren dabei zwei Kühe, eine Fleckviehkuh und eine Deutsch-Angus-Kuh, linear zu beschreiben und die vier Komplexmerkmale: Rahmen, Bemuskelung, Fundament und Euter zu bewerten. Mit am Start war **eine Mann-**

schaft vom Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach mit dem Vorsitzenden Michael Färber aus Mistelbach, Lisa Tutsch aus Rothenbürg bei Selbitz, Landkreis Hof und Jochen Bär aus Buch am Sand, Landkreis Kulmbach.

Während der Auswertung des Tierbeurteilungswettbewerbs wurde die **Gaudi-Rallye** abgehalten, ein überwiegend sportlicher Wettkampf mit originellen Disziplinen.

Am Abend stand das **Ergebnis der Tierbeurteilungswettbe-**

werbes fest, ein Ergebnis, das die Herzen der oberfränkischen Rinderzüchter höher schlagen lässt: Das **Team vom Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach ging als unangefochtene Siegermannschaft** aus dem Wettkampf hervor und konnte aus den Händen von Milchprinzessin Eva Bäuml als Trophäe den **Wanderpokal des Landesverbandes der Bayerischen Jungzüchter** entgegennehmen. Bei der Einzelauswertung aller Teilnehmer/ innen – ermittelt aus der Summe der zwei beur-



v. li.: Lisa Tutsch mit Wanderpokal des Landesverbandes Bayerischer Jungzüchter, Jochen Bär mit graviertem Trinkglas für alle Mitglieder der Siegermannschaft, Michael Färber mit Kuh-Modell für den Sieg im Einzelwettbewerb und Milchprinzessin Eva Bäuml

Foto: TR

teilten Kühe - landete **Michael Färber auf dem ersten, Lisa Tutsch auf dem zweiten und Jochen Bär auf dem dritten Platz**; die drei vom Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach mussten folglich nicht mit leeren Händen nach Hause gehen, wie das entsprechende Bild beweist.

Die **Grundlagen** für diesen gewaltigen Erfolg wurden bereits zwei Tage vorher gelegt: Am Donnerstagabend hatten sich Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach noch auf dem Hof der Familie Färber in Mistelbach getroffen und unter Anleitung des Betreuers Hans Protschky vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth **an Kühen des Färber'schen Milchviehbestandes** geübt, bevor man sich gemütlich zu einer Brotzeit zusammensetzte.

Bei der „**Party im Ring**“ konnten die Jungzüchterinnen und Jungzüchter am Abend in der Schwandorfer Naabhalle gemeinsam ihre Erfolge feiern und gleichzeitig bei guter Stimmung **Kontakte mit anderen Jungzüchtern aus Bayern knüpfen**.

Es war insgesamt sehr erfreulich, dass Oberfränkische Jungzüchterinnen und Jungzüchter, allen voran der Jungzüchterclub Wunsiedel, die Einladung der Nachbarn in der Oberpfalz gut angenommen haben.

VFR-Tierschau in Wertingen

Im Rahmen der VFR-Tierschau am 7. November 2015 in Wertingen stand auch ein Jungzüchter-Wettbewerb auf dem Programm. Aufgabe war



Oberfränkische Jungzüchter in Wertingen
(v.L.) Kathrin Lauterbach, Theresa Schmidt, Johannes Lauterbach

es dabei, ein Jungrind oder (wahlweise) eine Schaukuh möglichst ruhig und gekonnt - nach den Regeln für professionelles Vorführen - zu präsentieren.

Für Oberfranken gingen dabei **Theresa Schmidt aus Hainbronn, Johannes Lauterbach und Kathrin Lauterbach aus Tressau** an den Start.

Die fremde Umgebung und die ungewohnte Geräuschkulisse in der Versteigerungshalle hat sich bei manchem vorgeführten Tier, besonders bei Jungrindern, sicherlich negativ auf die Präsentation ausgewirkt. Im Ergebnis gelang es **Johannes Lauterbach** hervorragend, die Schaukuh Bettina – spätere Reservesiegerin jung – ruhig und gekonnt vorzuführen; er **errang im Vorführwettbewerb den zweiten Platz in seiner Gruppe**. Auch Theresa

Schmidt und Kathrin Lauterbach machten ihre Sache gut. Alle drei Teilnehmer/innen aus Oberfranken gaben ihr Bestes und verdienen Dank und Anerkennung.

Gesellige Veranstaltungen

Neben fachlichen Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten war in den meisten Jungzüchterclubs noch ausreichend Platz für gesellige Termine.

So veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** im Dezember 2014 ein gemeinsames **Weihnachtsbowling** in der Bowlingwelt Marktredwitz. Der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** veranstaltete Anfang Februar 2015 einen **Bowlingabend** im Sportland Dörfles-Esbach.

Die **Wunsiedler** Jungzüchterinnen und Jungzüchter trafen sich außerdem am 9. Januar in Röslau-Grün im Gasthaus und am 11. Februar in der Pizzeria Großwendern zum **Stammtisch**, außerdem nochmals im Februar 2015, diesmal im Dorfgemeinschaftshaus in Grün, zum **gemeinsamen Weißwurstfrühstück**.

Am 1. März 2015 trafen sich **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach** im OK-Bowlingcenter am Bindlacher Berg, um sich nach einer Stärkung im Restaurant im **Bowling** zu messen.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete am **7. März 2015 einen Züchtertanz auf da Bruck in Großschloppen**. Die „**Schlagerparty**“ mit DJ Jacko lockte diesmal reichlich Gäste an, auch Mitglieder

anderer Jungzüchterclubs, und war ein voller Erfolg. Am 8. Mai 2015 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Wiedemann in Wintersreuth** zur Besichtigung des neugebauten Laufstalles und anschließend dem **Grillabend**.

Ende Mai traf man sich vom **Jungzüchterclub Wunsiedel** in Hof **im Gourmet Palast**.

Am 28. Juni 2015 traten die **Wunsiedler Jungzüchter bei der Dorfolympiade der Freiwilligen Feuerwehr Spielberg zum Gauditurnier** an und holten sich den zweiten Platz. Nebenbei war das Ganze eine Riesengaudi.

Die nächste Stallbesichtigung und anschließend wieder **Grillfete** des **Jungzüchterclubs Wunsiedel** fand am 3. Juli 2015 in **Thierstein-Birkenbühl bei Familie Bauernfeind** statt.

Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach trafen sich am 5. Juli 2015 **bei Familie Lauterbach in Tressau**



Stallbesichtigung bei Familie Bauernfeind in Bikenbühl

zum Grillfest und zur Stallbesichtigung.

Ende August 2015 wollten es die **Wunsiedler Jungzüchter** nochmal wissen: Beim **Gauditurnier, anlässlich der Zeltkirwa der Landjugend Reicholdsgrün**, legten sie sich mächtig ins Zeug und wurden mit dem zweiten Platz belohnt.

Die **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Coburg-Kronach-Lichtenfels** trafen sich Mitte September 2015 auf dem Betrieb der Familie Präcklein zum **Sommerfest**.

■ Hans Protschky

Aktuelle Ansprechpartner für interessierte Jungzüchter in Oberfranken:

Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach

1. Vorsitzender: Michael Färber

Mistelbach, Telefon 0151/ 23456840

Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels

1. Vorsitzender: André Hofmann

Mitwitz-Burgstall, Telefon 09266/ 91211

Jungzüchterclub Wunsiedel

1. Vorsitzender: Simon Fritsch

Arzberg-Röthenbach, Tel.: 0160/ 3332357



Stallbesichtigung bei Familie Lauterbach in Tressau



**Mlone jetzt
mit neuem
Milkrack.**

Unsere Systeme für Ihre Wirtschaftlichkeit

Immer meine Wahl – automatische und konventionelle Melksysteme von GEA Farm Technologies

Das Melken und Kühlen gehört für jeden Milch-erzeuger zu den Bereichen, bei denen er seine Er-träge klar vor Augen hat. Und wenn 20 % der Tiere 80 % der Arbeit ausmachen – egal, ob auto-matisch oder konventionell gemolken wird – kommt es auf das betriebsindividuelle Konzept an. Hier

bietet Ihnen z.B. der Melkroboter Mlone ein schlüs-siges Gesamtkonzept. Zudem erreichen Sie mit dem neuen Milkrack und der Reinigungseinheit eine noch höhere Zuverlässigkeit, bei mehr Arbeits-effektivität und höherem Tierkomfort.

GEA Melken & Kühlen | WestfaliaSurge

Ihr GEA Fachzentrum in Ihrer Nähe informiert Sie gerne:

GEA Fachzentren

Melktechnik Merz GmbH
96197 Wonsees-Schirradorf
Tel. 0 92 20 / 91 70 90
www.mt-merz.de

Landtechnik Degel GmbH
95183 Feilitzsch
Tel. 0 92 95 / 9 79-0
www.degel-gmbh.de

GEA Fachhändler

Winfried Schneider
96484 Meeder
Tel. 0 95 66 / 13 42
www.landtechnik-schneider.de